

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. November 1919.

Nummer 8.

Das Ende des Krieges.

Der Senat in Washington arbeitet immer noch an dem Friedensvertrag; alle Amendments oder Zusätze wurden niedergestimmt, doch wurden mit einer einfachen Stimmenmehrheit verschiedene „Vorbehalte“ oder „Reservationen“ angenommen, von denen es zweifelhaft ist, ob sie die zur Ratifizierung des Vertrages nötige Zweidrittelmehrheit des Senats und Zustimmung des Präsidenten erhalten werden. Versuche werden unternommen, die auf ein so-auspromitt hinzuzielen. Es wird jetzt aus Washington berichtet, daß es sich vielleicht noch im Verlaufe dieser Woche zeigen wird, ob der Vertrag angenommen wird oder nicht. In letzterem Falle soll das einen gemeinsamen Beschluß des Kongresses der Friedenszustand proklamiert werden.

Unterdessen sind überall Streiks im Gange; Preise werden in die Höhe getrieben, weil die Produktion so gering ist; Lohnherabsetzung wird gefordert, weil alles so viel kostet, dann werden die Preise wieder erhöht, weil die Löhne so hoch sind, und dann werden wieder höhere Löhne gefordert, weil die Preise so hoch sind; und so geht es immer weiter und es treibt ein das andere. Hoffentlich löst sich schließlich alles in Wohlgefallen auf — aber es sieht nicht darnach aus.

Von Deutschland treffen wieder drachtlose Depeschen ein. Eine der interessantesten Depeschen, die in den letzten Tagen eintrafen, ist eine von dem bekannten amerikanischen Berichterstatter Karl H. von Biemann über den weiteren Verlauf der Untersuchung, die von dem Kriegs-Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung veranlaßt wird. Herr Biemann berichtet, daß durch die Vorladung und Ankunft des Feldmarschalls Hindenburg in Berlin die Gefahr einer vielleicht blutigen reaktionären Revolution in Deutschland heraufbeschworen wurde. Durch Hindenburgs Anwesenheit in Berlin seien die Anhänger des monarchischen Systems und die Militärs stark ermutigt worden. Ein Ergebnis der Ermittlung sei die sensationelle Verurteilung des Subcomites gewesen, welches am Samstag Nachmittag das Verhör über etwaige Friedensmöglichkeiten während des Krieges weiterführte.

Der frühere stellvertretende Reichskanzler Helfferich, der als einer der Hauptstützen der Befürworter des alten Regimes gilt, weigerte sich, gewisse Fragen, die der Abgeordnete Cohn an ihn richtete, zu beantworten, und begründete seine Weigerung mit seinem gesetzlichen Recht, als Person, die vielleicht in Anklagezustand versetzt werden würde. Ferner erklärte Herr von Helfferich, er würde überhaupt keine Fragen beantworten. Die Herr Cohn an ihn richtete würde.

Das Comité ordnete eine Pause in dem Verhör an, um sich über die Sachlage zu beraten. Die Entscheidung lautete, daß Helfferich die Fragen beantworten müsse; Helfferich weigerte sich wieder und wurde um 300 Mark geistert. Darauf erhob sich das Comité-Mitglied Herr Wermuth, Mitglied der nationalistischen Partei, und kündigte seine Resignation an als Protest gegen die Handlungsweise des Comites. Wermuth verließ den Tisch. Der Vize-Vorsitzende Gotheim übernahm in mitten eines hitzigen Streites die Leitung der Verhandlungen. Cohn rief: „Für mich ist Helfferich kein Zeuge, sondern ein Angeklagter!“ Helfferich sprang auf und schrie: „Dann höre ich auf, Zeuge zu sein, und verlasse den Saal!“

Er nahm seine Papiere und schickte sich an, den Saal zu verlassen. Beifällige Ausrufungen von Seiten der Zuhörer wurden laut — besonders von den Zeitungsleuten. Gotheim drohte, letztere hinauszuwerfen und den Saal von allen Zuhörern säubern zu lassen, und schrie schäuflich: Die Sitzung ist vertagt!

Er gab keine Zeit an, wann das Verhör weitergeführt werden sollte.

Graf Bernstorff und Andere rieten dem Comité, mit dem Zeugenverhör nicht eher fortzufahren, als bis Hindenburg die Stadt wieder verlassen habe; andernfalls sei große Gefahr vorhanden, daß die Anhänger der alten Regierungsform versuchen würden, wieder zur Macht zu gelangen, worauf die „Linke“ (die Sozialdemokraten) unbedingt mit einem allgemeinen Streik antworten würden; die Folgen wären Bürgerkrieg und eine neue Revolution.

In einer Unterredung mit Maximilian Harden, dem Herausgeber und Redakteur der „Zukunft“, am Samstag Abend sagte dieser zu Biemann: „Ich habe die Mitglieder des Ausschusses wiederholt davor gewarnt, in dieser Zeit Hindenburg vorzuladen oder Hindenburg nach Berlin zu bringen, jedoch wurden meine Warnungen nicht beachtet. Auch sagte ich ihnen, es sei ein argertastischer Fehler, zu einer Zeit, da der Antisemitismus sich so stark zeigt, die Nationalisten durch solche prominente, aggressive Beileidigung der jüdischen Ausschussmitglieder an dem Zeugenverhör herauszufordern. Dieser Zusammenbruch der Sitzung ist ein sensationeller Erfolg für die Nationalisten und verspricht für die Regierung nichts Gutes.“

Hindenburgs Anwesenheit in Berlin wird für die nationalitische Propaganda ausgenutzt; man versucht die Bevölkerung gegen die jetzige Regierung aufzuheben, besonders durch Hinweise auf die früher herrschende Ruhe und Ordnung im Gegensatz zu der jetzigen Unsicherheit, Unordnung und Demoralisation.

Der „Vorwärts“, das offizielle Organ der Regierung, bringt auf der ersten Seite unter der richtigen Überschrift: „Nieder mit der Reaktion“ einen seitenlangen Artikel gegen reaktionäre Bestrebungen und Kundgebungen. Allerlei Befürchtungen werden laut; dazu kommt noch die Ungewißheit, inwiefern man sich auf die Loyalität eines Teiles der russischen Truppen verlassen kann, von denen viele, Offiziere sowohl wie auch Mannschaften, sich an nationalitischen Kundgebungen beteiligen haben. Die Nationalisten möchten gern die bereits unbeliebte Regierung zu drastischem Vorangehen bringen, um eine Entschuldigungsverweigerung der Bevölkerung zu gewinnen.

Weitere Ursachen der sich beständig ausbreitenden Unzufriedenheit und Opposition gegen die Regierung sind die Einstellung der Hamburger industriellen Betriebe infolge mangelnder elektrischer Kraft, der Kohlenmangel, der Beginn der Winterfalte, die Knappheit der Lebensmittel und die weitverbreitete Not. Alles weist auf einen neuen politischen Sturm hin.

Mitglieder - Liste des Amerikanischen Roten Kreuzes in Comal County.

(Fortsetzung.)

(Einige Namen sind sehr undeutlich geschrieben und Fehler sind daher unvermeidlich. Wir bringen gern Berichtigungen. — Neu-Braunfels-Zeitung.)

Ed. J. Semme, Wm. Roder, Frau Wm. Roder, S. J. Ochs, Frau S. J. Ochs, J. W. Street jr., Frau J. W. Street jr., C. J. Brown, Frau C. J. Brown, Rev. J. W. Nadejko, Frau J. W. Nadejko.

Robt. Ebensberger Jr., Robt. Ebensberger Sr., Alphons Marion, Chas. Gillespie, A. Beckmann, Virgil Gillespie.

Frl. Minnie Reimarz, Claude W. Blake, Frau Minna Gruene, Frl. Vera Eifel, U. S. Pfeuffer, Frau U. S. Pfeuffer, Eug. Pfeuffer, Frau Carl Starr, Frau C. W. Bape, Simon S. Mezina, Frau C. E. Jones, C. E. Jones, C. W. Jones, Walter Clemens, Hugo Stanz, Frau George Henderson, Frau C. M. Crandon, Frau J. A. Ogden, Essell Harber.

Frau V. E. Voelker, Frau D. L. Pfannstiel, Frau Irma Guidro, Frau Ed. Schneider, Frau S. S. Frieze, S. S. Frieze, Frl. Mildred Frieze, August Tolle, Frau August Tolle, Frau Emilie Scholl, Frl. Clara Tolle, Frau Alfred Tolle, Frl. Lorine Tolle, Frau C. E. S. Plas, C. E. S. Plas, S. W. Mehrlie, S. V. Hodlen, A. V. Richter, Frau A. V. Richter, Norman Weh, Frl. Blanca Froelich, Frl. Norma Wegner, Frl. Sophie Schuenemann, Frau Sophie Schuff, Frau Adolph Stein, S. J. Shane (San Antonio), Erwin Someter, Fred Tausch, Henry Benzel, S. J. V. Anderson, A. M. Deal, W. A. Curtis (Denver, Colo.), A. Dunn, J. Scheutrit, Carl Willie, Frau Carl Wille.

Louis Hoffmann, Frau Martin Ruppel, Frau Auguste Vogelsang, Frl. Ida Vogelsang, Frau Alfred Thiele, Frank Schreiber, Julius Wehlig, Frau Julius Wehlig, John R. Ruppel, Frl. Margaret Guenther, Frl. Auguste Guenther, Frau Bettie Simon, James Schlexer, Frau James Schlexer, A. Wright, Frau Thekla Wright.

Frau P. A. Semch, Frau E. P. Stein, S. A. Perkins, W. C. Perry (Oklahoma City, Okla.), Frau Theo. Staats, Frau Ed. Semme, Frl. Bernice Nowotny, Frau Irma Guinn, Arthur Bergfeld, Otto C. Siegel (New York), George Gainen, Mr. Balard (St. Louis, Mo.), Frau Fred Tausch.

S. J. Scholl, Frau Hazel Scholl, Jod Scholl, Ernst Haas, August Triefsch, Frau August Triefsch, Paula Triefsch, Paul W. Zahn, Frau Balla Zahn, Ruth Alice Zahn.

Frau W. A. Pofen, Frau Novana Sippel, Chas. Floege, Frau Pauline Preis, Frl. Mary Tausch, Frl. Alma Wesel, Frl. Belle Stone, Frau Ernst Eifel, Frau D. S. Sonds, Frau U. A. Young, Vodo Soletamp, Frau Vodo Soletamp, Frau Louis Scholl, Abraham Hernandez, Frau D. Stratemann, Frl. Laura Stratemann, Frl. Tosca Rehls, Harry Galle, Bruno Paue, Rev. B. S. Hench.

Frl. Elsie Tolle, Frl. Antoinette Froelich, Frau Kate Tolle, Frl. Ruth Street, Frau Walter Heidemeyer, J. M. Roberts, D. J. Huff (Waco, Texas), Frl. Lena M. Claffin, J. Lampe, Frl. Augusta Lampe, Frl. Lena Richter.

James W. Street jr., John S. Street, Frau A. J. Gode, Frl. E. die Taylor, Frl. Eva Strawn, Frl. Ella Runge, A. W. Heinemeyer (Geronimo, Texas), Frau John Faust, Otto V. Schaefer, Frau C. E. Witham.

Herbert Conrads, S. C. Woeller, Edgar Triefsch, Chas. Vorchers, Frl. Barbara Hoefe, P. S. Solcombe, Frl. Mattie Chalmers, Frl. Eva Mae Ledbetter, Emil Herfurth, Frl. Edna Feppel, Frl. Sippel, Frau Edna Feppel, Henry Orth jr., S. I. Cula Holloway (Austin), Frau Frank Schuey, Frau Alfred Staats,

Mois Reiningner, Frl. Vera Scholl, Frl. Emilie Scholl, Alfred Tolle.

Arthur Sahn, Gus Albert, Edwin Stoblenberg, Emil Heinen, Dr. Emil Heinen, Frl. Barbara Plas, S. J. Fischer, W. D. Buske, Chas. Alves, Frau Annie Wekel, D. C. Vonnet, Alfred L. Weidner, Frau Luemel, Walter Ströhmer, Harry Thoepe, Hermann Voges, Karl Voges, Alvin Jarisch, B. L. Pfeiffer (Friedrichsburg), Louis Forsbaga.

Edgar Kirnse, Frau Nellie C. Woody, D. C. Vrehmer, Frau D. C. Vrehmer, A. R. Coreth, Frau A. R. Coreth, Frl. Laura Schindler, Erich Haas, Frau C. Stabelmacher, Frau Chr. Hofbein, S. J. Markwardt, Howard Pfeuffer, Erwin Weg, Alfred W. Stein, Frau Alfred W. Stein, Herbert Kideritz.

Frau Dorsbaga, Emil Mueller, Walter Floeg, Frau Edwin Debele, Erhard Plumener, Joe Morenne, Otto Seefab, Francisco Jimenez, Edwin A. Staats, A. M. Fiedler, Rudolph Wolfshohl, Edward Schleyer, Roland Koepp.

Frau J. V. Kaufman, Fred J. Schaeferkötter, Harry Prope, Frau Vehrens, Alfred Staats, A. S. Anderson, Frau Fred Eifel, Frau Chr. Herr, Otto Heilig, Frau A. Henderson, Wm. Karbach, Geo. V. French, Frau Geo. V. French.

C. Giesler, Alfred Kuehn, Oscar Kuehn, John C. Bined, Diebrid Knibbe, G. Mornhinweg, Herr Vehrens, Frau Abrahams Frau Galle, Herbert Mittendorf, Unleferlich (San Antonio), Wm. A. O'Vin (San Antonio).

Joe Coreth, Frau Joe Coreth, Hilmar Kronfosky, John McLanemin (San Antonio), Rudolf Zahn, Hugo Bielele, August Kronfosky, Alwin Dauer, Frau Alwin Dauer, Chas. Marion, Harry Kellermann, Louis Diebel, Frau Hermann Eifel, Frau Julius Nolte, A. W. Engel, Frl. Lydia Engel, Ernst Herbit, Ed. die Werner, Bruno Merz, Alex Wittendorf.

Albert Markwardt, Frau Albert Markwardt, W. Wiedermann.

Frl. Sophie Weidner, Victor Roth, Gustav Schulze, Ferdinand Vogel, W. A. Pofen, W. G. Daman, J. M. Weinbauer, M. Mathews, Frau J. G. Blumberg, W. M. Fin-Jelstein, A. S. Mars, Frau A. S. Mars, D. Haas, Frau Winifred Buchanan, Herr Blumberg, Otto Barnecke, Arthur Koeber, S. Leonard, D. C. Beckmann, W. C. Woerrey, Frau Jonas, Herr Gndon, Herr Vabel, Edwin Mergels, Herr Gader, Frau Ben Hoff, W. Meredith, Fred Hartmann.

W. J. Koessing, S. Rehsfeld, A. J. Koessing, A. C. Coreth, Ingez Bined, W. C. Meef, A. F. Dingel, A. J. Brecher, Frau C. E. Malone, Frl. Johanna Stratemann.

John Warbach, Frau John Warbach, Frau J. Karbach, C. A. Karbach, Frl. Willy Karbach, Frau Laura Sands, May Schulze, Eugen Loeb, Frau Eugen Loeb, Frau J. Doerr, Frau A. Dean, Bruno Benzel, Frl. Lonie Stars, Mar A. Altgelt, Frau Mar A. Altgelt, Homer Sinnmann, Joseph Stapper, Frau Joseph Stapper, Frl. Ella Stapper, Richard Stapper, A. Garwood, Frau Vertha S. Garw id, Frau Hermine Kehler, Chas. Weierle, Frl. Ella Weierle, Frau Ad. Hartmann, Frau Harry Kaitner, Frau Matilde Kronfosky, Daniel Hartmann, Frau Homer Sinnmann, Adolf Holz, Frau Adolf Holz, Julius Holz, Frl. Etella Holz, S. Fischer, jr., Eddie Fischer, A. V. Fischer, Frau Vertha Fischer, Frl. Thelma Fischer, R. D. Fischer, Willie Fischer, Frau Frieda Fischer, Frl. Friede Fischer, Frl. Ella Fischer, Frau

Anna Fischer, Hermann Fischer, Frau Edna Fischer, Gilbert Fischer, Frl. Olga Wichmann, Frl. Eleonora Schumann, W. S. Adams, Frau W. S. Adams, Frl. Ruth Stone, August Scholz, Albert Scholz, Walter Staats, Frau Walter Staats, J. Giesede.

G. L. Gresham. Frau Vertha Schmidt, Frl. Elinor Eifel, Frau Karl Saur, Hy. Alexander jr.

Edgar Bremer, Jul. Bremer, Ben Bremer, D. A. Kramer, Harry Metz, Chas. W. Tate, Fritz W. Schoel, Oscar Trapp, Frau Oscar Trapp, W. Bading, W. J. Kraft, M. A. Faubion, Frau M. A. Faubion, Frau C. B. Bindwehen, Gus. Reiningner, Frl. Lottie Reiningner, Frl. Laura Reiningner.

Albert Bartels, Frau Albert Bartels, Frau Albert Soefje, Henry Hierholzer, S. D. Gruene, Frau S. D. Gruene, Carl Kutscher, Frl. Vertha Kutscher, Frl. Hedwig Kutscher, Hermann Pfeuffer, Theodor Heitschlag, Frau Jof Benoit.

Hermann Hilbert, Hellmuth Wittenborn, Jof Seary (San Antonio), Frau Frank Hardeman (farbig), Frl. Emma Loepverwein, Robert Vose.

John Nowotny, Frl. Ernestine Schaefer, Fred Eifel, Willie Keltner, Frau Willie Keltner, Emil Komvel, A. Bremer, W. L. Starz, John Karbach jr., Frau John Karbach, Clemens Conrads jr., Clemens Conrads jr., Wald. C. Conrads, Frau Hans Schwammkrug, Linda Bauer, Frau Arthur Jordan, Chas. Trapp, W. A. Wims, Alfred Pantermuehl, C. D. Starz.

Im Ganzen sind bis jetzt 666 Mitglieder für 1920 eingetragen.

Regierungs - Preisliste.

Das Folgende ist eine Preisliste von Kriegsvorräten, die infolge der Demobilisierung nicht mehr gebraucht werden und daher von der Regierung zum Kostenpreis direkt an die Konsumenten verkauft und diesen durch die Post zugesandt werden. Wir veröffentlichen die Liste auf speziellen Wunsch der Regierung. Preis und Porto müssen im voraus bezahlt werden. Jeder Postmeister kann höhere Auskunft geben.

Apfel, evaporierte, 12.88c das Pfund.

Speck, 12 Pfund-Kanne \$2.75. Corned Beef, No. 1-Kanne 23c, No. 2-Kanne 15c, 6 Pfund-Kanne \$1.75.

Beef, Praten, No. 1-Kanne 29c, No. 2-Kanne 63c, 1 Pfund-Kanne 38c, 6 Pfund-Kanne \$1.90.

Bohnen, gebundene, No. 1-Kannen 4c, No. 2-Kannen 6c, No. 3-Kannen 9c.

Bohnen, trockene, .0649 das Pfund.

Corin, süßes, No. 2-Kannen, 9c. Hasf, C. V., 1 Pfund - Kannen, 22c; 2 Pfund - Kannen, 37c.

Senf, gemahlener, 1/2 Pfund - Kannen 17c.

Pfirsiche, evaporierte, 13c das Pfund.

Erbsen, grüne, No. 2-Kannen 9c. Zwelfschten (Brunes), 11c das Pfund.

Kosinen, entkörnte, 10c das Pfund. Salz, 1/2c das Pfund.

Steinsalz in Säcken, 1/2c das Pfund.

Suppe, C. E., No. 1-Kannen 6c. Suppe, W. L., No. 1-Kannen 6c. Tomaten, No. 2 1/2-Kannen 9c. Tomaten, No. 10-Kannen 33c. Kerzen, 20c das Pfund. Kerzen für Laternen, 20c das Pfund.

Streichholz, Safets, 23c die Schachtel. Seife, 6c das Stück.

Seife, Hand-, 1c das Stück. Seife für Wäscherei, 5c das Stück. Toilettenseife, 4c das Stück. Tabak, W. D., 7c das Paket. Tabak, P. A., 15c das Paket. Toilettenpapier, 8 1/3 c die Rolle. Albums, Film (Negative) 3/4 bei 1 1/2 (neu) 75c.

Gummistiefel (Stiefe), neu, \$5 25 das Paar.

Besen (neue), 60c das Stück.

Schrubbürsten, neue, 15c. Kannen für Asche oder Abfall, neu, verschiedene Größen, jede \$3. Sommer - Unterhosen, neu, 50c das Paar.

Elektrische Handlampen (ohne Batterie), 50c.

Gasmasken, gebrauchte (als Kriegsandenken), \$1.00 das Stück.

Handschuhe, Jersey, gestrickte (neu), 20c das Paar.

Stiele für Fischaden (Eisenbahn), neu, 21c.

Stahlhelme, neu, für Souvenirs, \$2.10.

Fuß-Gamaschen aus Zeug, neu, 75c das Paar.

Overalls, Combination (neu) \$2.50.

Fischaden (Eisenbahn), neu, 70c. Safes (Feld), neu, \$21.50.

Schaukeln mit langem Stiel und runder Spitze, neu, \$1.00.

Spaten mit D-Handhabe, neu, \$1.00.

Schrauben - Schneidzeug, 1/4 bis 3/8 Zoll, neu, \$9.58 per Set.

Schrauben - Schneidzeug, 1/4 bis 1 Zoll, neu, \$23.50 per Set.

Schrauben - Schneidzeug, 3/8 bis 2 Zoll, neu, \$86.00 per Set.

Sommer - Socken, baumwollene, neu, 15c das Paar.

Wade - Handtücher, neu, 45c das Stück.

Hand - Handtücher, neu, 20c das Stück.

Sommer - Unterhemden, neu, 50c das Stück.

Im Auftrage des Joint Supply-Offiziers:

John A. Porter, Lieutenant Colonel, Quartermaster Corps, (San Antonio, Texas.)

Kirchliches.

Am Danktagstage findet in Selma eine Nachfeier der Kirchweih statt. Freunde und Gönner der Gemeinde sind hiermit freundlich eingeladen, dem feierlichen Gottesdienste um 10 Uhr morgens beizuwohnen. Der Hochwürdigste Dekan ist Celebrant und der Senior - Pfarrer der Diözese wird die Festpredigt halten.

R. Bauer, Ffr.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Joseph R. Lux und Agnes L. M. Lehmann.

Lakonisch.

A. (dringend): „Kamst Du mir nicht einige Hundert Dollars leihen... ich bin im Begriff den Verstand zu verlieren!“

B. (mittelbig): „Das merkst man, sonst würdest Du nicht zu mir kommen!“

Der Druckfehlerleutel.

Es wird die Leser vielleicht interessieren, das klassische Vorbild der Druckfehlerleutel - Anecdote kennen zu lernen. Ein Blatt berichtet über einen Professor der Zoologie und nennt ihn den bedeutendsten A a h Kopfbesitzer. Tags darauf entschuldigt sich die Zeitung, es habe natürlich nicht A a h Kopfbesitzer, sondern A a h Kopf heißen müssen. Am dritten Tage hatte es das Blatt bereits aufgegeben, sich überhaupt noch an das Wort heranzuwagen, und bot nur noch, den unangenehmen Druckfehler zu entschuldigen.

Der Brillantring.

Skizze von Sigge Stromberg.

„Hintergeben!“ rief Harry Jonsson aus und zog seinen Ueberzieher an.

„Den Mann gibt's, hol mich der Teufel, auf der ganzen Welt noch nicht, der mich hintergeben kann! Wenn grüne Jungens hier in Chicago vergoldete Ziegelsteine kaufen, so weißt du ja nur, daß sie verfluchte Bloten sind, aber keineswegs, daß die Chicagoer Schwindler besonders geschickte Leute wären.“

Damit trat Mister Harry Jonsson, der soeben aus Schweden angekommen war, aus dem Kontor der großen Dampfgesellschaft und verschwand im Gewimmel.

„Solch ein Gef.“ sagte er zu sich selbst. „Mich vor Schwindlern zu warnen! Als ob ich ein allmächtiger Bauernlummel wäre und nicht ein gerissener Geschäftsmann aus Schweden, der nur deshalb hierher kam, weil das dumme Volk zu Hause seine eminente Nichtigkeit nicht zu schätzen wußte. Aber hier draußen gibt es Möglichkeiten, und ich werde ihnen, meiner Treu, beweisen, was ich wert bin.“

Langsam schritt er die Straße hinauf und beobachtete das Leben rings um sich. Wolkenkratzer, die gar nicht so schwindelnd hoch aufstiegen, wie er sie sich vorgestellt hatte, dazwischen kleine „Kabadan“ von acht bis zehn Stockwerken, und längs den Häuserreihen ein ununterbrochener Verkehrsstrom.

Doch siehe da! Solch ein unerhörtes Glück! Er wollte gerade um die Ecke biegen, als er unmittelbar vor sich auf der Straße einen Ring sah, einen goldenen Ring mit einem großen Brillanten. Er beugte sich hinunter, um ihn aufzuheben, bekam aber in demselben Augenblick einen kräftigen Buß von jemandem, der offenbar den Ring ebenfalls gesehen hatte.

„Nein, du Yankee!“ zürnte Harry in reinem Schwedisch und sahte den Ring, als die Finger des anderen nur noch um einen Zoll davon entfernt waren.

Seinen Hund in der Hand, suchte er zu verschwinden, der andere aber war flinker und hatte ihn schon beim Stragen.

„Halt, mein verehrter Herr; so leicht geht es denn doch nicht! Ich sah den Ring vor Ihnen!“

„Aber ich hob ihn auf!“ antwortete Harry in seinem besten Schulenglisch.

„Und wenn schon! Ich habe unbedingt das gleiche Recht daran wie Sie.“

„Das wäre ja noch besser! Wenn ich einen Ring finde, so gehört er doch wohl mir, wie?“

Der andere lächelte. „Wirklich? Gehört er nicht vielmehr dem, der ihn verlor?“

„Um... ja, natürlich. Wenn man ihn findet.“

„Das gelingt vielleicht. Wissen Sie, was jetzt Ihre Schuldigkeit wäre?“

„Nun?“

„Ihn dem nächsten Polizeirevier zu übergeben.“

Harry zögerte. „Aber bekomme ich dann Finderlohn?“

„Finderlohn? Gaha! Sie scheinen noch sehr grün zu sein!“

„Grün! Er! Harry Jonsson wurde während. Er wollte ihm zeigen, daß es nicht grün sei.“

„Ich übergebe den Ring nicht der Polizei,“ sagte er entschlossen. „Ich werde selbst amonzieren. Mein Name ist Charles Fuller, und...“

Der andere lachte laut auf. „Sie heißen sicher nicht Charles Fuller. Versuchen Sie nicht mich zu überlisteln. Aber ich will Ihnen einen Vorschlag machen.“

„Nämlich?“

„Wir sehen den Ring beide, es ist nicht zu viel, daß wir uns in den Gewinn teilen. Ich gebe Ihnen also 10 Dollars, und Sie geben mir den Ring. Er ist höchstens 20 Dollars wert.“

Harry betrachtete den Ring. Er war aus massiven Gold und trug einen großen Diamanten in der Mitte. Harry hatte in den Schaufenstern von Juwelierläden so große Diamanten mit ein paar hundert Dollars bewertet gesehen. Nein, er würde sich nicht überlisten lassen! Und er antwortete: „Well ich gebe Ihnen 25 Dollars!“

„Siehe da! Der andere versuchte offenbar ihn hinter das Licht zu führen. Er kannte Harry Jonsson nicht. Und plötzlich kam ihm eine Idee.“

„Hören Sie,“ sagte er mit einem schlaun Lächeln, „den Ring bekommen Sie nicht, doch will ich Ihnen 25 Dollars als Ihren Anteil daran geben.“

Nun zögerte der andere. „Nein, nein,“ sagte er, „das ist zu wenig!“

Harry zog 25 Dollars aus der Tasche. „Bitte! Wollen Sie sie haben? Sonst können wir den Ring ja der Polizei übergeben.“

Der andere betrachtete eine Weile die Scheine. „35!“ sagte er. „Keinen Cent mehr!“

„30!“

„Nein!“

„Nun wohl, Herr, Sie übertreiben mich zwar, aber meinerwegen. Lieber 25 Dollars als vielleicht gar nichts.“

Mit sichtlichem Zaudern nahm er die Scheine aus Harrys Hand, verschwand dann aber schnell in dem Menschenstrom.

Freudigen Herzens setzte Harry seinen Weg fort. Nun hatte er praktisch bewiesen, wie helle er war, und nicht einmal ein durchtriebener Yankee konnte ihn dumm machen.

Er trat in das erste Juwelergeschäft, legte den Ring auf den Tisch und sagte: „Wollen Sie, bitte, diesen Ring taxieren? Ich möchte ihn nicht verkaufen, sondern nur wissen, was er wert ist.“

Der Juwelier nahm ihn, warf einen Blick darauf, und ein warmes Lächeln breitete sich über seinen schönen Buge.

„Den fanden Sie auf der Straße, wie?“ fragte er.

„Um — ja!“

„Wie viel gaben Sie dem anderen?“

„Welchem anderen?“

„Dem, der im Begriff war, ihn mit Ihnen zugleich aufzuheben, und der sich dann mit Ihnen darum stritt.“

„Aber woher wissen Sie das?“

Alle Angestellten waren nun herbeigekommen und betrachteten Harry, ohne daß sie den geringsten Versuch machten, ihre Heiterkeit zu verbergen.

„Das ist ein ganz gewöhnlicher Trick,“ erklärte der Juwelier. „Da-

rauf ist schon mancher Neuling hereingefallen. Solche Ringe kauft man in jedem beliebigen Kurzwarengeschäft für 15 Cents.“

Man rüftiere keine Vernachlässigung bei beständigem Rücken Schmerz, scharfen, stechenden Schmerzen oder Urinbeschwerden. Die Gefahr der Wasser sucht oder Bright'schen Krankheit ist zu ernst, um nicht beachtet zu werden. Gebrauchen Sie Doan's Nierenpillen, wie Ihre Freunde und Nachbarn es gethan haben. Ein Neu-Braunfelder Fall: Eugen Seibert, früher Farmer, 706 Seguin-Strasse, sagt: „Ich habe Doan's Nierenpillen ab und zu seit zehn Jahren genommen. Ich nehme sie ungefähr jedes Jahr und bekomme sie in Boelcher & Son's Apotheke. Sie helfen mir jedesmal und bringen meine Nieren in guten Zustand. Manchmal arbeiten die Nieren unregelmäßig und ich muß nachts zu oft aufstehen; auch schmerzt der Rücken und wird so schwach, daß es mir schwer fällt, mich zu bücken oder etwas zu heben. Ich schreibe es Doan's Nierenpillen zu, daß sie mir zu verschiedenen Malen Erleichterung verschafft haben und kann sie andern empfehlen, welche ähnlich leiden, wie ich gelitten habe.“ (Zeugnis vom 10. Juni 1915.)

Vier Jahre später, am 9. Juni 1919, fügte Herr Seibert hinzu: „Mit dem Vergehen der Jahre wird mein Vertrauen auf Doan's Nierenpillen beständig stärker. Sie haben nie verfehlt, alles für mich zu thun, was von ihnen behauptet wird.“

60c bei allen Händlern. Foster-Wilburn Co., Mgrs., Buffalo, N. Y.

Der Tauchbootkrieg wurde in der Sitzung des Unterausschusses der Nationalversammlung besprochen, der die Kriegsuntersuchung vornimmt.

Kapitän von Bartenbach erläuterte die Schwierigkeiten bei der Ueberwindung von Funkensprüngen an Tauchboote auf See und erwähnte einen Fall, bei dem sieben holländische Schiffe versenkt wurden, weil ein Tauchboot, das gerade unter Wasser fuhr, den Funkenspruch, die Schiffe durchzulassen, nicht erhalten hatte. Durch diesen Zwischenfall kam es zu einer Spannung in den diplomatischen Beziehungen mit Holland.

Oberst von Merz erklärte, Deutschland habe alle englischen Chiffredressen, die seit 1914 abgeschickt wurden, entziffern können.

Admiral von Koch kritisierte Admiral von Tirpitz wegen einer Unterredung, die der damalige Marineleiter im Dezember 1914 mit einem amerikanischen Vertreter gehabt und wobei er einen Tauchbootkrieg prophezeit hat.

Auf die Fragen, was zum Tauchbootkrieg geführt habe, was ihn gerechtfertigt habe und welche Aussichten auf Erfolg damit verknüpft waren, gab Admiral von Koch, der ebenfalls als Zeuge vernommen wurde, eine lange technische Antwort. Er zitierte die Verichte des verstorbenen Admirals von Holzkendorff, welcher erklärt hatte, daß man sich auf Amerika's Friedensvermittlung nicht verlassen könne und die Gefahr, daß Amerika in den Krieg eintreten werde, in Kauf nehmen müsse.

Als der Admiral erklärte, er habe nichts von Wilsons Friedensplan gewußt, bemerkte Ex-Kanzler von Bethmann Hollweg, daß er darüber den damaligen Chef des Admiralstabs genau informiert habe. Das führte zu weiteren Fragen, welche den Ex-Kanzler etwas in Garnisch brachten und ihm die Erklärung entlockten, daß man ihn nicht so sehr als Zeugen denn als Angeklagten behandle.

Vize-Admiral von Capelle gab zu, daß die Uboote den britischen Munitionstransport über den Kanal nicht verhindern konnten, weil derselbe durch Minen, Zerstörer, Netze und andere Mittel zu geschützt gewesen sei. Dazu habe der Gegner bei der kurzen Strecke immer nur nachts fahren können.

Der konservative Parteitag für Mittel-Schlesien hat nebst anderen Subsidiumstelegrammen auch eines an den früheren Kaiser abgeandt. Darauf ist vom „Oberhofmarschallamt“ aus Amerongen nachstehende Antwort eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben über das treue Gedenken der zum Landesparlament in Breslau versammelten deutsch-nationalen Männer und Frauen Mittel-Schlesiens sich herzlich gefreut und mich zu beauftragen geruht, den Ausdruck Allerhöchstseines aufrichtigen

Dankes zu übermitteln. Seine Majestät verfolgen die Beratungen des Landesparlamentes mit warmem Interesse und wünschen seiner Arbeit reichen Segen zum Besten des deutschen Vaterlandes.“

Zazu bemerkt ein Wechselblatt: „Sollte man in Amerongen wirklich ganz vergessen haben, daß der vormalige Kaiser Wilhelm der Zweite in den Novembertagen 1918 die Abdankungsurkunde unterzeichnet und demzufolge aufgehört hat, Kaiser und König zu sein?“

— Vierzehn angefehene Deutsche und verschiedene ebenso bekannte Oesterreicher sind am 6. November in England eingetroffen, um mit einer Anzahl Briten, wie die „Daily Mail“ schreibt, welche sich während des Krieges und seit der Unterzeichnung des Waffenstillstands für die internen Angelegenheiten Deutschlands interessiert haben, zu verhandeln. Unter den Gästen befinden sich die Sozialisten Eduard Bernstein und Karl Rautsky, sodann Graf Montgelas, Kommandeur der vierten bayerischen Division während eines Teils des Krieges, früher ein Freund von Ex-Kaiser Wilhelm, der Hamburger Bankier Max Warburg und die Professoren Bonn und Brentano.

Von den bekannteren Oesterreichern sind zu erwähnen der frühere Premier Heinrich Lammasch, der frühere Außenminister Dr. Otto Bauer und der Sozialisierungsminister Dr. Wilhelm Ellenbogen. Unter den eingeladenen Deutschen bestand sich auch Herr von Gwinner, der General-Direktor der Deutschen Bank, welcher nicht annahm. Alle anderen eingeladenen Deutschen nahmen die Einladung an. Die „Daily Mail“ erklärt, daß dieses die erste Zusammenkunft von Deutschen und Oesterreichern seit Ausbruch des Krieges in England sei. Die Zeitung kennt den Zweck der Konferenz nicht, erklärt aber, dieselbe werde zweifellos großes allgemeines Interesse erregen.

Arabische Sprichwörter.

Jeder Tag des Lebens ist ein Blatt im Buche der Weltgeschichte.

Mäßigkeit ist ein Baum, dessen Wurzel Zufriedenheit mit Wenigem, dessen Zweige Ruhe und Frieden.

Weisheit ist besser, als Reichtum; Reichtum bewacht dich; aber den Reichtum mußt du bewachen; Reichtum vermindert sich durch den Gebrauch; aber je mehr man die Weisheit braucht, desto größer wird sie.

Der Anfang des Zornes ist Torheit, sein Ende Neur.

Wie die Tiefe des Wassers, ehe du dich hineinwürfelst.

Wenn dir der Mond leuchtet, was bedarfst du der Sterne?

Wirf keinen Stein in das Wasser, aus welchem du trinkst.

Deine Welt ist das, worin du dich selbst findest.

Chinesisches.

Wie aus einem Erlaß des chinesischen Unterrichtsministers hervorgeht, soll in den Schulen des Reiches der Mitte die Bilderschrift durch die Buchstabenchrift ersetzt werden. Die Beziehung Chinas zu den andern Staaten werden dadurch erleichtert; freilich geht auch manches Originelle durch die neue Verordnung verloren. Die Chinesen erweisen sich in ihrer Bilderschrift nicht selten als feine Psychologen und zuweilen auch als Humoristen. Den Begriff der Nachbarschaft bezeichnen sie z. B. durch zwei aneinanderstoßende Quadrate, den der Abstammung durch ein Kind, das an einer Schnur aufgehängt ist. Einen Streit jedoch verfinbildlichen sie durch zwei unter demselben Dach vereinigte Franken. Das künftige chinesische Alphabet wird neundreißig Buchstaben umfassen, von denen vierundzwanzig auf Anfangsbuchstaben, drei auf Mittel- und zwölf auf Endbuchstaben entfallen sollen. Diese merkwürdige Verteilung wirkt ein Bild auf die Fremdartigkeit und Eigenart der chinesischen Sprache.

Kindermund.

Lehrerin: „Was geht bei einer Sonnenfinsternis vor?“

Peterj: „Das letzte Mal hat sich meine Schwester dabei verlobt!“

Advertisement for Calumet Baking Powder. It features a cartoon baby's face at the top. The text reads: 'S-O-M-E Goodies! —the kind that m-e-l-t in your mouth —light, fluffy, tender cakes, biscuits and doughnuts that just keep you hanging 'round the pantry—all made with CALUMET BAKING POWDER the safest, purest, most economical kind. Try it—driveaway bake-day failures.' Below this is a small illustration of a Calumet baking powder tin. At the bottom, it says 'HIGHEST QUALITY AWARDS' and 'CALUMET BAKING POWDER CO. CHICAGO'.

Advertisement for Dallas Joint Stock Land Bank. It features a large graphic of the number '33' and '60' over '0'. The text says: '33 Jahre Anleihen für 33 Jahre auf Ihre Farm oder Ranch zu 6 Prozent Wir leihen Ihnen bis zu 50 Prozent vom Werte Ihres Landes und geben Ihnen 33 Jahre Zeit für die Abbezahlung — in leichten Teilzahlungen zu 6 Prozent. Wir stehen unter direkter Regierungsaufsicht und müssen der Regierung über alles, was wir thun, Rechenschaft ablegen. Schreiben Sie um unser Büchlein — keine zeitraubenden Umstände — Sie bekommen das Geld — jetzt gleich — zu 6 Prozent. Chas. R. Lips, Vice Präsi. Dallas Joint Stock Land Bank 609 National Bank of Commerce Bldg. San Antonio, Texas'.

Advertisement for Peerless flour. It says: 'Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur PEERLESS Das beste Mehl auf dem Markt H. Dittlinger Roller Mills Co.' There is a small graphic of a flour sack.

Advertisement for Bob Hering's Palace Meat Market. It says: 'Probieren Sie den Palace Meat Market wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können. Bob Hering, Telephon 160, Eigentümer.'

Advertisement for New Braunfels Wood Works. It says: 'New Braunfels Wood Works 425 Castell - Straße. Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Türrahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Löss und Kästen eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe! Alf. E. Weidner, Eigentümer. Telephon: Wohnung, 244. Shop 377.'

Advertisement for Motorlife gasoline. It says: 'MOTORLIFE Eine Unze für je 5 Gallonen erspart 25 Prozent bis 50 Prozent Gasolin. Entfernt und verhindert Kohlenstoffansatz, sichert höchste Leistungsfähigkeit und vervollständigt die Delung. Ein Quart genügt, um \$8 bis \$16 in Gasolin allein zu sparen. In bequemer Blechkanne, enthaltend ein volles Quart, genug für 160 Gallonen Gasolin. Ungeheuer mit jeder Kanne. Preis \$2.00 in den Ver. Staaten, in Canada \$2.50. Ich habe Motorlife gründlich ausprobiert und gefunden, daß es wirklich so ist wie angegeben. P. Nowotny jr. Verkaufsgang für Comal, Guadalupe, Sags und Blanco County.'

Advertisement for A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher. It says: 'A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten 624 San Antonio-Straße Tel. 107 Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casada“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT'

Was ist Amerika?

Von Edward Alsworth Ross, Professor der Soziologie an der Universität von Wisconsin.

(Fortsetzung.)

Während des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts betrieben entschlossene Gruppen von Reformen in den den „Böfen“ ausgelieferten Städten eine kräftige Propaganda gegen dieses Claqueensystem. Sie stellten Detektive und Sachverständige an, um Beweise für die Verschwendung, den Schwindel und die Güntlingswirtschaft an den Tag zu bringen und dadurch ein teilnahmsloses Publikum aufzuwecken. Sie gründeten „Bureaus für Munizipalforschung“, um die Kosten und Leistungen der städtischen Verwaltungsförpser zu prüfen. „Parteilose Gemeindewähler-Vereinigungen“ führten Buch über die Leistungen jedes Gemeineratmitgliedes und warnten vor jeder Wahl die Bürger vor den „grauen Wölfen“ des Staates. Junge Geschäftsleute und Angehörige der freien Berufe, die sich durch ihren Gemeinfinn hervortaten, wurden in „City Clubs“ organisiert, um bessere Verhältnisse herbeizuführen. Die „Social Settlements“ verbreiteten richtige Ideen über Bürgerrechte und Bürgerpflichten unter den im Ausland geborenen Personen, und brachten sie damit aus der Gewalt der Parteibosse in den Wahlbüchsen. Zeitungen, und zwar selbst Plätter niedrigerer Art, griffen in dem Kampf gegen die Bosse ein; denn es fiel den weitblickenden Redakteuren nicht schwer, einzusehen, daß dieser Kampf reich war an melodramatischen Szenen, mit Säurken, Helben, Komplotten, halbschwerischen Episoden und wunderbaren Rettungen.

Die Beweise, die die Reformen über städtische Miswirtschaft lieferten, nahmen dem Lande fast den Atem weg; und wo die Reformen die Clique zu fest verankert fanden, verstanden sie es, von außen Kräfte gegen die Miswirtschaft mobil zu machen. Sie überredeten den Kongreß, Gesetze zu erlassen, die dem Naturalisations-Schwindel Einhalt taten. Sie bewogen den Staat, die geheime Stimmabgabe einzuführen, den Apparat für Kandidaten-Ernenennung aus den Händen der Bosse zu nehmen, die Gemeindevorstände von anderen Wahlen zu trennen, die Registrierung der Wähler im voraus durchzusetzen und eine „Kommission für Munizipal-Unternehmungen“ einzusetzen, welche die unter Gemeindegerechtfame operierenden Gesellschaften überwachet. Nachdem sie die Clique gezwungen hatten, aus ihren bombastischeren Unterständen hervorzutreten, war es leicht, sie zu schlagen; denn die Clique hat nie eine Verschwörung der Mehrheit zur Ausbeutung der wohlhabenden Minderheit dargestellt. In keiner amerikanischen Stadt hat eine Mehrheit der Wähler je dauernd eine korrupte Gemeindeverwaltung unterstützt.

Das Claquewesen ist heute tot, aber sein Verschwinden brachte keine leistungsfähige Verwaltung. Um die exekutive Gewalt von der gesetzgebenden Gewalt getrennt zu halten, waren die amerikanischen Gemeinden dem aus Bürgermeister und Rat bestehenden Vorbilde gefolgt. Die nach Wahlbüchsen gewählten Stadträte pflegten sich jedoch eher aus Winkelpolitikern oder aus Leuten zusammenzusetzen, die in der ganzen Stadt bekannt waren, und ihre Zahl war so groß, daß sie sich einzeln von der Verantwortlichkeit für irgend welche Miswirtschaft drücken konnten. Die Wähler wußten nicht, wen sie verantwortlich machen sollten, wenn die Dinge schief gingen. Sonderbarer Weise war es ein schweres Unglück, nämlich die Zerstörung des Volkshausens Galveston durch einen großen Sturm im Jahre 1900, das eine Krise herbeiführte, aus der der Plan, die Stadt durch eine Kommission zu verwalten, hervorging. Dieser Plan bezweckte die Zentralisierung der Machtbefugnisse in einem Direktorium von, sagen wir, fünf Personen, die von der gesamten Wählerschaft gewählt worden und ihre ganze Zeit ihren Pflichten widmen. Jeder Kommissar ist Exekutivbeamter eines Verwaltungszweiges; als Direktorium bilden die Kommissare die

Legislative Körperschaft.

Die Einrichtung führt dem Stimmnachdienst fähigere Köpfe zu, wälzt die Verantwortung auf bestimmte Personen ab und läßt politischen Untrieben wenig Spielraum. Sie verleiht ein paar Männern größere Macht, aber das Volk verlangt die vollständige Öffentlichkeit und besitzt die Macht, zu irgend einer Zeit einen Kommissar, dem es nicht traut, abzuberufen. Zudem behält es sich das Recht vor, eine Maßregel, um die ein gewisser Prozent der Wähler petitioniert, die aber von der Kommission nicht gutgeheißen wird, wie auch eine Maßregel, die von der Kommission getroffen wird, wogegen jedoch ein gewisser Prozent der Wähler protestiert, der Volksabstimmung unterbreiten zu lassen. Diese Schutzvorkehrungen der Volksherrschaft sind unter dem Namen Initiative und Referendum bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Nierenleiden. Herr Karl Binsfel von Broofing, East., schreibt: „Ich möchte meiner Dankbarkeit für Herrn's Alpenräuter Ausdruck verleihen. Es hat mich von einem Nierenleiden befreit, mit welchem ich über fünf Jahre behaftet war. Ich hatte mehrere Herze und verschiedene Medizinern versucht, ohne Hilfe zu finden. Ich bin jetzt wohl und gesund.“ Dieses zuverlässige Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Die lieben Nächsten. Der Lehmann sieht ja immer so müttend weg, wenn er Sie kommen sieht!

„Ja, der ist mir hundert Mark schuldig, und das nimmt er mir ja übel!“

Fettnot.

„Ich habe Ihnen doch eine Salbe verschrieben, haben Sie denn die nicht benützt?“

„O, die hat meine Frau verfocht!“

Vaterschmerz.

„Nun, wie macht sich denn Ihr Aeltster?“

Spartakist: „Ach, an dem erlebe ich wenig Freude. Der ist nun schon 21 Jahre alt und hat noch keine einzige neue Republik gegründet.“

Opportunitäts-Politik.

„Was! Sie sind heute für die Unterzeichnung des Friedens, Herr Meier! Gestern waren Sie doch noch dagegen!“

„Ja, gestern habe ich an meinen 5 Westknöpfen abgezählt, daß ich dagegen bin.“

„Und heute?“

„Heute hab' ich eine andere Weite angezogen.“

Nahe Ansrede.

„Herr Schlächtermeister, wie wollen Sie das erklären, daß ich in einer von den Büchsen, die ich vergangene Woche hier gekauft habe, ein Stück Gummi von einem Madreifen fand?“

„Ja, verehrte gnädige Frau, das Auto vertreibt eben das Pferd überall.“

Der „Handels“-Mann.

Herr Pletsche (Ruschkfleisch und sich bei einem bekannten Maler porträtieren lassen. „Bitte sehr,“ sagte der Künstler, „mein Honorar beträgt zehntausend Mark.“

„Um,“ sagt Pletsche, „nen bißchen teuer. Wenn ich nun die Farben selbst mitbringe?“

Der Eingebildete.

Im Literatenkreise sagte ein Bekannter zum Dichterkling: „Du, Dein Ueberzieher ist fort—den haben sie Dir offenbar gestohlen.“

„O!“ ruft der Versmacher begeistert. „Gestohlen—nein! Den hat mir wieder so ein Enthusiast als Andenken an mich mitgenommen!“

Genaue Rechnung.

Herr Buchwitz hat den ganzen Abend mit Fräulein Knöpfe getanzt, und um noch mehr Eindruck zu machen, erzählt er, daß er bereits einmal den Atlantischen Ozean gekreuzt habe.

„Ach,“ sagt Fräulein Knöpfe, „dann sind Sie also in Amerika geboren?“

„Ne, sagt Buchwitz, ich bin in Berlin geboren, wie kommen Sie darauf?“

Fräulein Knöpfe rechnet eifrig an den Fingern.

„Nun, wenn Sie hier geboren sind und einmal den Atlantischen Ozean gekreuzt haben, müßten Sie doch jetzt in Amerika sein!“

Zum Wohnungsmangel.

Zu Variete wird eine neue Nummer vorgeführt. Ein Indier erscheint, geleitet von einem schwarzbe-roekten Begleiter, und nimmt würdevoll auf einem Stuhle Platz. Der Begleiter tritt vor und verbeugt sich gegen das Publikum.

„Meine Damen und Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen den berühmten Ragulla vorzustellen. Ragulla wird sich gefallen, jetzt erstmalige Proben seiner wunderbaren Gaben vorzulegen. Er ist Hellseher, hat das zweite Gesicht und ist in ständige, jede Frage aus dem Publikum sofort zu beantworten. Darf ich nun bitten, Fragen zu stellen.“

Tiefe Stille. Endlich eine Stimme aus dem Hintergrund: „Wo ist eine Fünfstimmerwohnung zu vermieten?“

In einem der letzten Sonntage fuhr das Abendjüngle vollbesetzt von der Stadt Wasserburg in Bayern ab nach Grating. Im Bahnhofe Wasserburg spannte aber die Lokomotive plötzlich aus und fuhr in höchster

Not A Dull Moment— Not a dull moment all evening. For the kiddies, stirring strains of band music. For the young folks, dance music of irresistible appeal. For the elders, the old heart songs and sweet instrumental pieces. The NEW EDISON "The Phonograph with a Soul" affords the owner all this music just as real as if the performers appeared before him in person. This is not an idle statement. It is true—three thousand times true because three thousand tests in direct comparison with living artists, attended by two million music lovers who could not tell the artist from the phonograph, prove it true. Come to our store and hear the phonograph that is 100% true to the living artist whose art it RE-CREATES. LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Eile, prüfend und aufgeregt davon, wieder in die Stadt hinab. Darob Erschauern, Kopfschütteln und lebhaftes Fragen bei den Fahrgästen des trenlos im Stid gelassenen Zügleins. Aber die Sache lag nur in der Gerstreutheit des Heizers begründet. Der hatte nämlich im Bahnhof-Stadt seine — Kohlenhaufel liegen lassen, und die holte er sich jetzt. In einer kleinen halbe Stunde war das Lokomotivlein wieder da, und die Fahrt ging weiter.

Gegenbeweis. „Heute mittag hast Du wieder fast gar nichts angerührt, Emil!“

„So, liebe Ulrika?! Von was hab ich dann jetzt diese müttenden Leibschmerzen?“

In der Restaurationsküche. Köchin: „Der Fremde wünscht reichlich Zwiebeln zu dem Fleisch; wieviel soll da nehmen?“

Wirtin: „Nicht mehr als sonst... nehmen Sie etwas weniger Fleisch!“

Zweideutig. Fräulein Emmy flirrt mit einem jungen Manne. Sie strakt den Fuß vor und sagt: „Wie finden Sie meine neuen Schuhe?“

„Kolossal!“ jagt der junge Mann.

Von der Schmiere. „Herr Direktor, sind Sie denn auch wirklich für die Ausführung des angekündigten, schwierigen Stückes vorbereitet?“

„Gewiß! Habe bereits die schwierigsten Rollen gestrichen!“

Vertraulich. „Ich möchte Ihnen etwas in Vertrauen sagen, ich brauche dreihundert Mark.“

„Ihr Vertrauen ehrt mich, ich werde tiefstes Stillschweigen bewahren!“

Seemot. Heini Dutensdön und Jens Jensen machen eine Segelfahrt, kommen in einen Sturm, verlieren Segel und Mast und treiben schließlich hilflos auf offener See. Viele Stunden sind sie unterwegs, weit und breit nichts als die Wasserwelle zu sehen. Da sinkt Heini Dutensdön auf die Seite und fängt an zu beten: „Ach, lieber Gott, ich habe ja deine Gebote nie gehalten, und lieber Gott ist mir alle Tage das liebste gewesen, aber, lieber Gott, wenn du mich nur diesmal noch errettet, dann will ich mich wieder—“

„Da Kopf Jens Jensen dem Gefährten auf die Schulter und sagt:

„Du, Heini, soweit brauchst du nun auch nicht zu gehen. Ich glaube, da hinten sehe ich Land!“

Packend. Dichterkling: „Nun, was sagst Du zu meinem Erstlingsdrama?“

„Weißt Du, ich sehe keine packende Handlung darin.“

„Keine packende Handlung?! Wo die durchbrennende Frau sämtliche Wertfachen in den Reisefoffer verstaunt und der mit ihr ausgerückte Kassierer vom Detektiv gefaßt wird?“

Das Spezialfach. Theaterdirektor: „Was, Sie wollen Helbenrollen spielen mit Ihrer schwächlichen Gestalt?“

Schauspieler: „Nitt, nur Pantoffelhelben!“

Schlan. Herr (im Uhrladen): „Sie haben da im Schaufenster 'ne Uhr liegen, da sieht d'r an: „Weht 10 Tage ohne Aufziehen.“ Ich möchte nun wissen, wie lange sie geht, wenn sie aufgezogen wird!“

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Hüte! Hüte! Hüte! Waschen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.

Kleider gereinigt und gebügelt. 75c und aufwärts der Anzahl. Wägel allein 40c aufwärts. Männer- und Damenkleider gefärbt. Zufriedenheit garantiert.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Aker, 175 Aker urbar, 10 Aker Obstgarten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Kenterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Lavernia, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Elboto; großer Pecan Vottom und nie ausgeendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Vottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Aker, denn er ist \$125.00 per Aker wert. Rechte Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreiben an A. C. e. o. Neu-Braunfelscher Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 11

Zu verkaufen

Ein 20th Century Farm Horse Tractor (Wohnort für Ford Car und ein Double Disk John Deere Pflug; habe nur 20 Aker mit obigen gepflügt. Adolph Siegenhals, R. 1, Box 43, San Marcos, Tex. 11

Billig zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 100 Aker, 75 urbar, 25 in Pacht, zwischen Neu-Braunfels und Marion, ungefähr 6 Meilen von Neu-Braunfels, unter günstigen Bedingungen. J. C. Krmke, Neu-Braunfels. 11

Kornkolben machen heißes Feuer. Holt sie bei Landas Schärer, \$2.00 die Tonne. Gutes Heizmaterial.

Jagdverbot.

Das Jagen und das Loslassen von Sunden auf meinem Lande ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Richard Schumann. 11

Jagdverbot.

Das Jagen auf den Ländereien des Herrn Alwin Vogel, sowie das Betreten derselben für diesen Zweck, ist streng verboten. Carl Voigt, S. P. Reiningar, Gus. H. Voigt, Bruno Voigt, Elmon Voigt, Bruno Weg. 47

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. C. P. Crawford, Julius Rantermühl, Gus. Pfeiffer, John Karbach, Howard Pfeiffer, Gu. Wegner, Will Bofeh, Gustav Krekmeier und Robt. Raabe. 54

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ohne Erlaubnis ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Willie Bierholzer, Gus. Gilbert, Chas. Schwab, Theo. Duerr, Ben Ellen. 66

Jagdverbot.

Jagen auf meiner Ranch oder Betreten derselben ist streng verboten. Alle Zuwiderhandelnde, ohne Ausnahme, werden gerichtlich belangt. Ernst Herbst. 11

Ford THE UNIVERSAL CAR The Ford Runabout is a Runabout in reality—a regular business messenger, solving the question of economical and quick transportation. The Contractor, Builder, Traveling Salesman, Collector, Solicitor, all find the Ford Runabout the most convenient as well as the most economical among motor cars. Durable in service, and useful every day in the year. We solicit your order for one or more. We ask your patronage in the repair of your car, assuring you of genuine Ford Parts, skilled workmen, reasonable prices. GERLICH AUTO CO. PHONE 61

Neu-Braunfels
Zeitung.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.
20. November 1919.
G. F. Oberm., Redakteur
G. F. Rebergall, Geschäftsführer.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“
erscheint jeden Donnerstag und kostet
\$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr Chas. B. Ahrens
als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ angeht.
Freundliches Entgegenkommen un-
seren Reisenden gegenüber wird die
Herausgeber zum Danke verpflichtet.

HOME SERVICE SECTION
des Neu-Braunfels Kapitels des
Amerikanischen Roten Kreuzes.
E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau
Paulus Mehlitz, Sekretärin; A. C.
Klopper, Schatzmeister; Frau Gar-
ty Galle, Heimbeführerin; J. R. Kuch,
Anwalt; A. C. Schneider, Verpflich-
tung und Alotments.
Office im Knoke-Gebäude. Besu-
cher, jeden Tag willkommen, außer an
Sonntagen. Regelmäßige Versamm-
lung jeden Donnerstag Abend.

Aus Marion.
Am 15. November fand die Trau-
ung statt von Herrn Walter Engel
aus Fredericksburg mit Fräulein
Lotta aus Marion. Als Trauzeug
traten auf die Herren Willie Engel,
Eugen Schulze, August Schulz,
Walter Held, die Fräulein Ida
Wolfsbohl, Lottie Sturre, Hedwig
Schulze, Sofia Engel. Die Hochzeit
wurde gefeiert im Hause der ver-
witweten Frau Lotta, wohnhaft in
der Nähe von Marion. In großarti-
ger Weise wurden annähernd 250
Gäste geladen und bewirtet. Fräulein
Lotta ist die einzige Tochter und das
letzte Kind, welches durch Heirat aus
dem Hause der Mutter scheidet. Das
junge Ehepaar wird bei Fredericks-
burg auf der Farm der Eltern des
jungen Mannes wohnen.

Am 15. November fand auch die
Trauung statt von Herrn Charles
Peterson aus San Antonio mit Fräulein
Idelle Pfannstiel, Tochter von Herrn
und Frau Heinrich Pfannstiel bei
Marion; im Familienkreise wurde
die Hochzeit gefeiert in rechter Fröh-
lichkeit. Als Trauzeugen standen auf
Herr und Frau E. S. Mansfield aus
San Antonio. Der Chemann ist Sol-
dat, wird aber austreten und als
Barbier in San Antonio ein Geschäft
eröffnen.

Am 15. November fand auch die
Trauung statt von Herrn Charles
Peterson aus San Antonio mit Fräulein
Idelle Pfannstiel, Tochter von Herrn
und Frau Heinrich Pfannstiel bei
Marion; im Familienkreise wurde
die Hochzeit gefeiert in rechter Fröh-
lichkeit. Als Trauzeugen standen auf
Herr und Frau E. S. Mansfield aus
San Antonio. Der Chemann ist Sol-
dat, wird aber austreten und als
Barbier in San Antonio ein Geschäft
eröffnen.

Aus Cibola.
Am Mittwoch, den 12. November,
wurden durch Pastor Knifer ehelich
verbunden im Hause von Herrn Au-
gust Uhr und Frau bei Cibola, Herr
Alwin F. Tasto und Fräulein Lida
Uhr. Trauzeugen waren: Benno
Tasto, Herbert Schulze, Toni Rein-
inger, Erwin Hartmann, Sophie
Wieding, Eva Schulze, Amalia
Loef, und Edna Reininger. Im An-
schluß daran wurden zwei Kinder
der Brauteltern getauft und erhielt-
ten die Namen: Rosa, Martha, Li-
lie und Arthur Theodor. Paten wa-
ren: Rosa Weson, Martha Hart-
mann, Lillie Ferguson, und Louis
Uhr, und Max Hartmann, Irma
Wolfs, Emilie Loef, Arthur Zuelg
und Theodor Uhr. Die fröhliche Be-
gebenheit wurde mit vorzüglicher
Bewirtung gefeiert.
Am Samstag, den 15. November
reichten sich die Hand zum Rinde
für's Leben im Hause der Braut-
eltern Herrn Gustav Wesel und Frau,
Herr Alfred A. Wahl und Fräulein
Lida Wesel. Zeugen waren: Edna
Weg, Lida Wesel, Edmund Wesel
und Georg Wahl. Den Trauakt voll-
zog Pastor Knifer in Gegenwart einer
großen Hochzeitsgesellschaft. An ei-
ner langen Tafel im Freien wurde
das Festessen eingenommen. Die El-
tern der Braut gaben sich alle er-
denkliche Mühe einer fürsüßlichen Be-
wirtung.
Am Sonntag, den 16. November
wurde in der Pauluskirche zu Cibo-
la das Töchterlein von Herrn Otto
Bolton und Frau Baleska, geb.

Ebert, zur heiligen Taufe gebracht
und erhielt die Namen: Alice, Aloise
Bolton. Paten waren: Frau Alvina
Weimer, Frau Ella Bolton, Lillie
Schers, Heinrich Weimer, Charles
Bolton und Alwin Ebert.

Am Montag, den 17. November,
erhielt in der Pauluskirche zu Cibo-
la die heilige Taufe das Töchterlein
von Herrn Heinrich Uhr und Frau
Ida, geb. Schuler, und die Namen:
Margareth, Bertha, Elsa Uhr. Pa-
ten waren ernannt: Herr August
Daeder, Frau Bertha Daeder, Herr
Emil Koether und Frau Elsa Koether.

Am Mittwoch, den 12. November
fiel bei Marion das jüngste Kind
von Herrn Emil Grobe und dessen
Frau Louise, geb. Wolter, im zarten
Alter von 4 Monaten und 17 Ta-
gen an Malaria und Krämpfen. Um
den frühen Seinsgang trauern die
genannten Eltern, die Großeltern
beiderseits: Louis Grobe und Frau,
sowie Albert Wolter und Frau, 4
Brüder, 3 Schwestern, Onkel, Tan-
ten und sonstige Verwandte. Am 13.
November wurde die erte Hülle auf
den Evangelischen Erbsengottesacker
zu Zuehl mit dem Troste des Chris-
tentums beitätet.

Kirchliches.
Die Gottesdienste in der Joh. Ge-
meinde zu Marion werden den 5.
Sonntag im November und den 2ten
Sonntag im Dezember ausfallen.
Thos. Petersen, V.

Am kommenden Sonntag, den
23. November wird in Zuehl das
Totenfest gefeiert. Am 27. Novem-
ber wird morgens in Cibola der
Donnerstag gefeiert und nachmittags in
Zuehl.
Am Sonntag Nachmittag, den 23.
November ist in Converse Son-
tagschule und Gottesdienst. Zu al-
len Gottesdiensten wird hiermit herzlich
eingeladen.

**Postverband von Lebensmitteln
nach Deutschland.**
Aus New York erhalten wir fol-
gende Zuschrift:
Central Committee for the Relief of
Distress in Germany and Austria,
National Committee, New York.
15. November 1919.
Der Vorbereitende Ausschuss für
das Nationale Hilfs-Komitee in
Österreich (Central Committee for
Relief of Distress in Germany and
Austria), New York, hat auf seine
telegraphischen Anfragen vom Deut-
schen Roten Kreuz, Abteilung Neu-
York, folgenden Bescheid
am 12. November 1919 drahtlos er-
halten:
„Reichskommissar Duesowiser, Ber-
lin, bittet dem General Postmaster in
Washington anzuzeigen, daß Liebes-
gaben-Pakete bis zu 5 Kilo, enthal-
tend Lebensmittel oder persönliche
Bedarfsartikel, keinerlei Import-
Lizenz bedürfen und diesen zu-
ten, derartige Sendungen ausgiebig
anzunehmen.“
Der Vorbereitende Ausschuss hat
sich unverzüglich mit den Behörden
in Washington in dieser Angelegen-
heit in Verbindung gesetzt und wird
weitere Berichte nach Erhalt be-
kanntgeben.
Hierbei wird nochmals darauf
hingewiesen, daß diese 11 Pfund
Postpakete Luxusartikel wie Tee,
Kaffee, Schokolade, Tabak zusammen
nur 1 Pfund enthalten dürfen, wenn
sie zollfrei zugelassen werden sollen.
* In San Antonio ist Samstag
Nacht nach längerem Leiden Herr
Adolph Groos im Alter von 84 Jah-
ren gestorben.

Notiz für Auto-Besitzer
Die Automobil-Eigenen für 1920
sind jetzt fällig und müssen bis 1.
Januar 1920 bezahlt sein; nach die-
sem Datum muß ich 25% Strafe be-
rechnen, auf Befehl des State High-
way Department. B. S. Adams,
Steuerbeamter, Comal County.

Zu verkaufen.
Mein Haus in der Comalstadt
mit 5 Zimmern und Durchgang,
Bad und Toilet, Garage und andere
Nebengebäude, 4 Lots, genügend
Obstbäume. Sehen Sie sich diesen
Platz an.
Emil Kronkoff,
Neu-Braunfels.

Generalversammlung
der Comal Telephone Co. Samstag,
den 29. November, nachmittags 2
Uhr in Smithsons Ballen.
S 2 Das Direktorium.

Verlangt. Mieter für Zimmer,
Prinz Solms Hotel, mit oder ohne
Mahlzeiten; mäßige Preise. Näheres
im Prinz Solms Hotel. 1

Jagdverbot.
Wir haben das Jagdrecht in den
drei nördlich von der Bear Creek
Road gelegenen Pastures des Herrn
Bernhard Forchters gepachtet. Das
Jagen in diesen Pastures ist hiermit
strengstens verboten; Zuwiderhan-
delnde werden gerichtlich belangt.
F. Rowotny jr., Louis Loep, Aug.
Celfers, Fern. Celfers, Edgar
Celfers, Edmund Loep. 8 4

Altes Haus
zu verkaufen; muß sofort vom Platz
entfernt werden. Nachfragen bei
Emil Fischer. 1

Verlangt,
ein guter Junge für allgemeine Of-
fice-Arbeit.
Gerlich Auto Co. 8 2

**Zu verkaufen
oder vertauschen.**
Großes 7 Personen Stoddard-
Darton Automobil in gutem Zu-
stand zu verkaufen oder würde das-
selbe für eine kleinere Car umtan-
schen. D. W. Halded. 1

Gesucht
ein Reiter bei Selma, 70 Acker in
Feld, das übrige in Pasture. Nähe-
res zu erfragen bei Willie Nield,
Route A, San Antonio, Tex. 1

Holz.
Meinen Freunden und Gönnern
zur freundlichen Nachricht, daß ich für
Hausflachten zur Verfügung stehe.
Alb. F. Habermann,
Tel. 126, Neu-Braunfels. 6 3

Applikantinnen
für Ausbildung als Krankenschwester-
innen verlangt. Salair beginnt so-
fort. Man wende sich an Fräulein
Superintendentin Comal Sanitarium
Neu-Braunfels. Telephon 51. 1

Verlangt.
eine Köchin; muß Referenzen geben;
guter Lohn.
Comal Sanitarium,
11 Telephon 51. Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.
118 Acker 1 Meile westlich von
Marwell, 65 Acker in Kultur, 5
Zimmer-Haus, guter Brunnen und
Zank. Näheres bei August Best,
Marwell, Texas. 7 8

Zu verkaufen.
Der Chas. Schumacher - Wohn-
platz, Haus mit 5 Zimmern und
Durchgang und 3 große Lots. Man
wende sich an
7 2 Senne & Kuch.

**Zu verkaufen
oder verrenten.**
Meine Farm bei Pratt, 4 Meilen
nordöstlich von der Stadtgrenze San
Antonio, enthaltend 105 Acker, 80
in Kultur, das übrige Pastureland.
Guter Brunnen, Windmühle, Wohn-
haus und Nebengebäude. Näheres
bei Louis Page, 101 W. Carolina
St., San Antonio, Texas. Phone
Million 1786. 1

**Für Leute, die das
Beste schätzen,**
zeigen wir eine große Aus-
wahl von
SCHMUCKSACHEN
in kunstvollen Mustern
UHREN
die genau gehen
SILBERWAREN
die der Abnutzung widerstehen
CUT GLASS
in neuem Schliß
ROTH'S
Ihr Juwelier seit 1884
Ist es von Roth, so ist es garantiert
Uhren- und Schmucksachen Reparatur
— Gravieren - Arbeit —

† Mit ihrem geschnittenen Ver-
ehrten uns im Laufe der Bo-
Frau Theo. Kohlenberg, Fräulein
Kohlenberg, Fräulein Leonora Schmidt,
Aug. Weg jr., Aug. Weg jr., Carl
Dencke, H. Schneider, Frau Hil-
lert und Sohn, C. Weidner, J. F.
Benoit, J. S. Klat, Wm. Brekle,
Wm. Kusch, Frau W. Oberkamp,
Curt Rinnart, Frau Elisabeth We-
der, Frau E. Rowotny, Ed. Kubfus,
Louis Loep, Louis Schneider, Al-
win Weber, August Scheel, J. F. S.
Schmidt, Frau D. W. Halded, Emil
Kronkoff, Otto Bogel, J. C. Arn-
ke, Eugene Schneider, Joseph Scheel
und viele Andere.

Auskunft in Deutscher Sprache.
Das Deutsche Büro des Govern-
mental Information Service gibt in
deutscher Sprache bereitwillig und
kostenlos Auskunft über alle die
Bundesverwaltung betreffende An-
gelegenheiten — Naturalisation,
Einwanderung, Auswanderung,
Steuerwesen, Reisepässe, Soldaten-
und Matrosenangelegenheiten, Ge-
setzgebung, Arbeiterverhältnisse, öf-
fentliches Gesundheitswesen, Erzieh-
ungswesen, usw.
Anfragen sind zu richten an
German Bureau,
Foreign Language Governmental
Information Service,
124 East 28th Street,
New York, N. Y. 1

Danksagung.
Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unseres geliebten Vaters, Groß-
vaters und Urgroßvaters Herrn
Franz Ender ihre Teilnahme erwie-
sen, auch für die reichen Blumen-
sendungen und Herrn Pfarrer Bad
für seine trostreichen Worte am
Grabe, sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unseres geliebten Vaters, Groß-
vaters und Urgroßvaters Herrn
Franz Ender ihre Teilnahme erwie-
sen, auch für die reichen Blumen-
sendungen und Herrn Pfarrer Bad
für seine trostreichen Worte am
Grabe, sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unseres geliebten Bruders und
Onkels Herrn Hermann Sillert ihre
Teilnahme erwießen, besonders auch
unsern Nachbarn für freundliche
Hilfsleistungen und Herrn Fritz
Waldschmidt für seine warmempfun-
dene Grabrede, sprechen wir hiermit
unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Allen, die uns während der Krank-
heit, beim Tode und bei der Beerdig-
ung unserer geliebten Gattin, Mut-
ter und Großmutter Frau Katharina
Weg, geb. Schaefer, ihre Teilnahme
erwießen, besonders auch unsern
Nachbarn für freundliche Hilfslei-
stungen und Herrn Pastor North-
weg für seine trostreichen Worte im
Hause und am Grabe, sprechen wir
hiermit unsern tiefgefühlten Dank
aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkaufe
eine 400 Acker impr. Farm in Bea-
ver Co., Oka. Billig, wenn in 60
Tagen verkauft. Hypothek \$5000.
5 bis 7 Meilen von Eisenbahnstän-
den. Für Öl wird in einer gebohrt.
Preis \$10,750. Näheres brieflich.
Frank Jacobiec,
Samsford, Texas. 6 5

Heiratsgesuch.
Witwer, 45, sucht auf diesem We-
ge mit einer Witwe, Mädchen nicht
ausgeschlossen, von 30 bis 40 Jah-
ren mit etwas Barvermögen zwecks
Heirat bekannt zu werden. Besitzt
eine 320 Acker-Farm in Samsford
Co., Tex., an der neuen Santa Fe-
Eisenbahn. Näheres brieflich. Schreibt
deutsch oder englisch.
Frank Jacobiec,
Samsford, Texas. 6 3

Zu verkaufen.
Gutes 6 Zimmer-Haus, Nebenge-
bäude und großes Ed-Lot, an Di-
cke von Common und Washington
Str. in der Comalstadt; der frühere
Platz von Fritz Altes jr. Ein Ver-
gain. Näheres bei M. D. Alves, Neu-
Braunfels, oder Fritz Alves, Rockhart,
Texas. 1

Gaslin-Maschinen
billig zu verkaufen:
Eine 9 H. P. Foos Stationary.
Eine 3 H. P. Fairbanks-Morse.
Eine 8 H. P. Farm Cushman
Double.
Cylinder in gutem Zustande; nur
wenig gebraucht. Wegen Preis wen-
de man sich an Edwin A. Aderski,
Cranes Mill. 6 3

Zu verkaufen,
meine gut eingerichtete Farm, ent-
haltend 130 Acker, 115 Acker urbar,
5 1/2 Meilen südwestlich von Neu-
Braunfels. Gute Gebühlichkeiten,
nie ausgebendes Wasser. Edmund
Ulrich, Neu-Braunfels R. 2. 1

**Why hens
never lay
half an egg!**



The usual method of feeding mostly grain, makes yolks but not enough whites to complete the eggs. As the hen cannot lay these half-made eggs, she absorbs them back into her system. Missouri Experiment Station tests showed that 100 lbs. of wheat, corn, oats, barley and kafir corn make (above bodily maintenance) an average of 224 yolks but only 154 whites. Based on data from the same experiments, Purina formulas produce, (above bodily maintenance) as follows:

Purina Scratch Feed	247.49 yolks	142.11 whites
Purina Chicken Chowder	182.05 "	282.55 "
Combined Ration	429.54 yolks	424.66 whites

Note the perfect balance of yolks and whites and the large number of each. This combination of Purina Feeds makes the maximum number of complete eggs, eggs a hen will lay. That's why we can absolutely guarantee

more eggs or money back

on Purina Chicken Chowder if fed with Purina Scratch Feed as directed. You take no risk.



EIBAND & FISCHER

Santa Claus
hat sein Hauptquartier in unserem Store
eröffnet

mit dem größten Vorrat von
Kuppen, Spielzeug und Neu-
heiten, der in Neu-Braunfels
gezeigt wird.

**Und es kommen
täglich mehr!**

Kommen Sie früh, um Ihre
Auswahl zu treffen; wir be-
wahren die Sachen gern für Sie
auf und Sie können Sie zu ir-
gend einer Zeit abholen, oder
wir liefern Sie in Ihrem Heim
in irgend einem Teil der Stadt
ab, sobald Sie uns benachrichti-
gen.
Rufen Sie 221 auf, wenn
Sie etwas brauchen.



PUSH-A-BIKE

O. L. PFANNSTIEL

Firestone und Racine Tires

Agenten für Columbia Storage-Batterien.
Erstklassige Reparaturen an Batterien und Automobilen.
Alle Arbeit garantiert.

Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.

Mehlitz & Ruppel Auto Co.
710 San Antonio St. Telephon 451

Ausverkauf
sämtlicher Waren unter dem Kostenpreis, wegen Umzug des Ge-
schäfts: Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhe, Kleidung, Strumpf-
waren, Hosen, Hüte usw.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich.
David Ehrlich,
neben dem Opernhaus.

Lokales.

† Die Beteiligung an der Brücken-Bondwahl am Dienstag war recht schwach. 88 Stimmen wurden für die Bondausgabe abgegeben und 98 Stimmen dagegen. Das Resultat in den verschiedenen Wards ist wie folgt:

Ward	Dafür	Dagegen
1. Ward	28	26
2. Ward	18	7
3. Ward	21	12
4. Ward	14	22
5. Ward	7	31
	88	98

† Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 40, Houston 39 1/2, Dallas 38 1/2, New Orleans 39 1/4, New York 38.65. Good Ordinary in Galveston 25.70, Widdling Fair 43 1/2.

† Mittwoch Abend, den 26. November, findet die jährliche Versammlung der Mitglieder des Amerikanischen Roten Kreuzes von Comal County im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Möglichst viele Mitglieder sollten erscheinen, da Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte vorliegen.

† Herr Henry Schneider von Rosenburg sagt uns, daß es dieses Jahr dort nicht so viel geregnet hat wie hier.

† Die nächste Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet am Freitag, den 21. November nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt.

† Auf dem Plage des Herrn Frank Hillert in der Nähe von Mission Valley starb am 8. November Herr Hermann Hillert in seinem 67. Lebensjahre. Der Verstorbenen war in Comal County geboren und lebte still und zurückgezogen auf dem alten Hillert-Platz; vor sechs oder sieben Jahren wohnte er eine Zeit lang in Neu-Braunfels, dann zog er wieder auf den Platz des Herrn Frank Hillert. Von einem Schlaganfall, den er vor mehreren Jahren erlitt, hat er sich nie wieder gänzlich erholt. Die Beerdigung fand am Montag Morgen, den 10. November auf dem Hillert'schen Platz statt; Herr Fritz Waldschmidt hielt die Grabrede. Der Verstorbenen war verheiratet. Er hinterläßt vier Brüder: die Herren John Hillert von Scherb, Karl Hillert von San Antonio, und Frank und Willie Hillert von Comal County, sowie viele sonstige Verwandte und Freunde.

† Als Herr Fritz Lengen auf der Vorderen Hand nordwestlich von der Stadt aus seinem Automobil stieg, wurde er von einer Klapperschlange ins Bein gebissen. Gegenmittel wurden mit Erfolg angewandt.

† Wie uns Herr Pastor Mornhinweg verraten hat, gibt es diese Woche eine Masse Trauungen — jeden Tag eine, mit Ausnahme des Freitags; dafür aber am Samstag zwei!

† Am Mittwoch, den 12. November, wurden im hiesigen Pfarrhause von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden: Herr Albert Hoffmann und Fräulein Leonie Zahn. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr Emil Zahn und Frau Lonie Zahn. Es war eine recht hübsche, aber stille Feier, zumal sich die Werte Braut noch in Trauer befindet. Möge dem jungen Paar ein sonniger Lebensweg beschieden sein!

† Am Dienstag, den 18. November, fand im hiesigen Pfarrhause durch Pastor Mornhinweg die Vermählung von Fräulein Wanda Nowotny mit Herrn Julius W. Streuer statt. Als Zeugen waren zugegen: Herr Heinrich Streuer und Fräulein Edna Nowotny. Nach der feierlichen Handlung trat das glückliche Paar seine Hochzeitsreise an, wird aber in Neu-Braunfels wohnen, wofür der wertere Bräutigam in der Office von Dittlingers Mühle als geschäftliche Kraft tätig ist.

† Im gastlichen Hause von Herrn und Frau Edgar Hoffmann in Schumannsville wurde am Sonntag, den 16. November ein recht angenehmes Familienfest gefeiert. Der kleiner Stammhalter wurde nämlich bei dieser Gelegenheit von Pastor G. Mornhinweg inmitten zahlreicher Gäste getauft. Das teure Söhnlein erhielt die Namen Sammo Rudolph

Willie Hermann Hoffmann. Die Paten sind: Herr Rudolph Hoffmann, Herr Willie Hoffmann, Herr Hermann Junfer, Frau Martha Altheim, Frau Alma Hoffmann und Frau Gertha Hoffmann.

† Am kommenden Sonntag, den 23. November, feiert die hiesige deutschprotestantische Gemeinde das diesjährige Totenfest. Die beiden Gesangschor der Gemeinde werden durch schöne Lieder die Feier zu erhöhen suchen. Festgottesdienst am Sonntag beginnt um 1/2 11 Uhr, am Abend um 7 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen.

† Nach einem kurzen Krankenlager von nur wenigen Tagen starb in Hortontown an Herz-Affektion Frau Katharine Metz, geb. Schäfer. Die Dahingekommene wurde geboren am 30. Juni 1844 im Amt Serborn, Herzogtum Nassau, wofür sie auch die ersten Kinderjahre verlebte. Im Jahre 1852 kam sie sodann mit den Eltern und den Geschwistern nach Texas und war die ganze weitere Zeit in und bei Neu-Braunfels anwesend gewesen. Zur Jungfrau erwachsen reichte sie im Jahre 1862 die Hand fürs Leben Herrn Georg Bolter, der aber schon im darauffolgenden Jahre ihr durch den unerbittlichen Tod entrieffen wurde. Eine teure Tochter war der so früh verwitweten Gattin als Vermächtnis geblieben. Im Jahre 1864 verheiratete sie sich dann abermals mit Herrn Andreas Bartels. Doch auch diese frühen Ehebande hat die kalte Hand des Todes im Jahre 1868 wieder gelöst. Auch diese Ehe ward mit einer Tochter gesegnet. So verheiratete sich die Verbliebene denn im Jahre 1869 zum drittenmal mit Herrn August Metz. Und mit diesem Gatten war es ihr vergönnt, 50 Jahre Freud und Leid redlich zu teilen. Dem langjährigen Ehebande entsprossen eine Tochter und ein Sohn. Bis in ihr hohes Alter hinein erfreute sich die Verstorbenen sich einer recht guten Gesundheit, so daß noch vor wenigen Wochen niemand ihr baldiges Ende geahnt hätte. Sie erreichte das schöne Alter von 75 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen. Ihre teure Leibesruhe wurde am Mittwoch, den 12. November, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Gatte, ein Sohn, Herr August Metz Jr., 3 Töchter, Frau Marie Denete, Frau Emma Peters und Frau Henrietta Moes, 2 Schwiegeröhne, 1 Schwiegertochter, 8 Enkel, 7 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Im Hause seines Schwiegerohnes und seiner Tochter Herrn und Frau Eduard Schneider starb, am Montag, den 17. November Herr Franz Ender im Alter von 80 Jahren, 7 Monaten und 12 Tagen, nach sechsmonatlichem Krankenlager. Er war geboren am 29. März 1839 zu Alt-Kommitz, Kreis Sabelschwert in Schlesien. Im Jahre 1883 wanderte er mit Gattin und Kindern nach Amerika aus und siedelte sich in der Nähe von Neu-Braunfels an, in welcher Gegend er auch bis zu seinem Tode wohnte. Vor drei Jahren wurde ihm und seiner Gattin das seltsame Glück zuteil, das Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können im fröhlichen Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder. Seine Gattin, Frau Johanna Ender, ging ihm am 31. August 1917 im Tode voraus. Der Verstorbenen hinterläßt noch fünf lebende Kinder, wovon eine Tochter, Frau Eduard Schneider, bei Barbara, zwei Töchter, Frau Carlos Lomax und Frau Anna Schoellkopf, in Houston, ein Sohn, Herr Amand Ender, in California, und ein Sohn, Herr Joseph Ender, in Chicago, wohnhaft sind. Fünf Kinder waren ihm im Tode vorangegangen. Der Verstorbenen war bei Allen geachtet und beliebt, das bewiesen am besten die zahlreiche Beteiligung und die reichen Blumenpenden am Grab.

† Er wurde am 18. November um 2 Uhr nachmittags nach dem Ritus der katholischen Kirche durch Herrn Pfarrer Wad auf dem Lone-Dorf-Friedhofe beerdigt. Bahrtträger waren die Herren Rudolph Biv, Rudolph DuMenil, Willie Jofes, Hy. Schriever, Ferd. Bading und Willie Schriever. Möge er nach seinem harten Kampfe in Frieden ruhen!

† Am Montag Abend kamen ein-

ge hiesige Bürger im Postgebäude zusammen, um eine Organisation zustande zu bringen, damit Comal County seinen Anteil zu dem Sanitarium für tuberkulosekranke Soldaten in Texas beisteuert. Herr Dr. Garwood war Vorsitzender und Herr N. S. Marrs Sekretär der Versammlung. Das folgende Comité wurde ernannt, um die Arbeit in der Stadt zu organisieren und ein Sammel-Comité für jede Ward zu ernennen: L. S. Welch, N. S. Wagenführ, Max Algeft, Senator Martin Aquist, Podo Solecamp. Als Comité, um Circulars an die Bewohner außerhalb der Stadt zu senden, wurden die Herren S. Dittlinger, A. Tausch und G. A. Rhein ernannt. Es wurde beschlossen, jedes Schulkind im County durch seinen Lehrer erziehen zu lassen, einen kleinen Beitrag für die gute Sache aufzubringen. Um mit einem guten Beispiel voranzugehen, steuerten die wenigen Anwesenden \$106.50 bei; Herr S. Dittlinger allein gab \$50.

Der Zweck dieser Sammlung ist in der letzten Nummer ausführlich erklärt worden. Ungefähr 1000 Soldaten sind im Anfangsstadium der Schwindsucht zurückgekommen; durch passende Behandlung und Beruhigung können diese Fälle kuriert werden; die Bundesregierung sorgt für die Verpflegung und die ärztliche Behandlung, hat jedoch in Texas keine geeigneten Gebäulichkeiten, um diese Soldaten unterzubringen, und diese müßten nach anderen Staaten kommen. Um es nun diesen jungen Männern, die für uns und unser Land in den Krieg gezogen sind und ihre Gesundheit geopfert haben, zu ermöglichen, in der Nähe ihrer Angehörigen zu bleiben, bringen die Bewohner unseres Staates das Geld auf für die nötigen Gebäulichkeiten. Wir in dieser Gegend können unsern Soldaten unsere Anerkennung nicht besser zeigen und unsern Patriotismus nicht besser beweisen, als daß wir bei solchen Gelegenheiten unser Teil thun. Eine Kleinigkeit von jedem, der ein solches Opfer leicht bringen kann, wird genügen, um den von Comal County erwarteten Beitrag aufzubringen.

† Wie in früheren Jahren, werden auch dieses Jahr wieder Weihnachtsmärkte zum Preise von einem Cent das Stück verkauft; der Erlös dient zur Bekämpfung der Schwindsucht und anderer Formen der Tuberkulose. Jeder sollte einige solche Marken haben, um sie auf Briefe, Weihnachtspakete und dergl. zu legen; man hilft dabei einer guten Sache. Herr A. G. Blumberg in Comal County — Vorsitzender in dieser Angelegenheit, und die Marken werden wieder in den Geschäften zu haben sein; auch wird die Hilfe der Schulkinder beim Verkauf in Anspruch genommen werden. Diese gefährdete Krankheit kann ausgerottet oder doch auf ein Mindestmaß beschränkt werden und jeder sollte sich an dem Kampf beteiligen. Man rettet dadurch vielleicht sein eigenes Leben oder das Leben eines seiner Lieben, und trägt jedenfalls zu einem guten Werke bei.

Ado.
† Wir haben noch einige **Aura Simple Sulfos** an Hand, welche wir für \$30.00 verkaufen; nehmt diese Gelegenheit wahr!
Sowie einige **Second Hand Surreys**.

Mehlis & Kumpel,
(Solz Bldg.)

† Wir verkaufen



Otto Rohde.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Soothaser, Hoser zum Glätten und Kamsal-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landa.
† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
Wm. Tays.

† Gute Heiz-Kohlen zu haben bei Pfeuffer-Volm Co.

† Sie zeigen den Weg zu köstlichen Zeitvertreib. Die geheimnisvollen „sprechenden Bretter“ nämlich, das „Omiga“, das „Mithie“, das „Drafel“ und das „Carrom“-Spielbrett. Auf letzterem können 67 gänzlich verschiedene Spiele gespielt werden. Zu verkaufen bei Oscar Haas.

† Dr. F. G. Euchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 30. November im Prinz Solms Hotel sein.

† Gute Heiz-Kohlen zu haben bei Pfeuffer-Volm Co.

† Waare und Preise.
Wir möchten nochmals erwähnen, daß die Zustände derart sind, daß eine jede Familie sich sofort versehen sollte mit Waaren für jedes Mitglied der Familie.

Es ist nicht mehr die Frage, was kostet dieses oder jenes, sondern, kann man es bekommen und wieviel davon ist zu haben? Es fehlt überall, und wir befürchten, daß Sie später gern irgend einen Preis bezahlen würden um die nötigen Artikel zu bekommen.

Unsere Auswahl ist noch groß, wird es aber nicht lang: mehr sein.
Eiband & Fischer.

† MARTIN'S SCREW WORM KILLER

tötet Würmer, hält Fliegen ab, heilt Wunden. 6 Unzen-Flasche 35c, 1 Qt. \$1.25. Ihr Geld zurück, wenn nicht absolut befriedigend. Zu haben bei S. G. Boelder & Son 34 6th

† Bis wir einen Agenten haben, können Sie einen Motor Truck kaufen und die Agenten-Commission sparen, oder wir geben Ihnen das ausschließliche Verkaufsrecht: 1. 1 1/2, 2 1/2, 3 u. 5 Tonnen; Limfen-Motoren, Bauernbau-Motor. N. S. Bacon, Travelers Hotel, San Antonio. 7 2

† Soeben erhalten, Pflugscharen für verschiedene Sorten Aiding-Pflüge, bei S. Orth.

† Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.

† Carladungen schönes Heu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landa's Office auf wegen Preis.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeyer Co.

† Verlangt zu kaufen, 2 oder 3 Jersey-Rühe, frisch in Milch, Preis muß mäßig sein. Man schreibe oder telephoniere an G. J. Urban, Plaza Hotel (Telephon 372).

† Billig. Sättel, Geschirre, Collars, Prettel etc. Wm. Tays.

† Auto Tops, Eisenbügel, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei G. Heidemeyer Co. 50 4

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Gute Heiz-Kohlen zu haben bei Pfeuffer-Volm Co.

† Man kann mehr Leuten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfelser Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld.

† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei G. Heidemeyer Co.
† Lassen Sie Ihre Ford anfrachten bei G. Heidemeyer Co. 50 4

Verloren.

Zwischen Platz von Eddie Fey und Willie Hubertus, Portemonnaie mit \$35 in Papier und ungefähr \$2 in Silber. Bitte abzuliefern bei Harry Kraft, Cibola R. 7 2

Achtung, Farmer!

Die Solms Farmers Gin wird von jetzt an nur noch Freitags ginnen. 7 2 Solms Farmers Gin.

Achtung, Farmer.

Wir werden die kommende Woche nur noch am Dienstag, Freitag und Samstag ginnen. 7 2 Gebrüder Frieckenhahn.

Sofort verlangt.

Ein gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen bei Frau Louis S. Scholl, 724 Will Str. Phone 136.

Schon das schöne maßen allein in einem
Hart, Schaffner & Marx Anzug
ist den Preis wert, den Sie bezahlen.
Hart, Schaffner & Marx Anzüge
garantieren Ihnen längeres Tragen, mehr Mode, niedrigeren Preis.
Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

PONTOKLENE.

Was ist PONTOKLENE?
Es ist ein Artikel, der sehr, sehr nützlich für jedes Automobil ist. Einerlei wie neu oder wie alt Ihr Auto ist, wenn Sie es gern schön und sauber halten, sollten Sie Pontoklene brauchen. Betrachten Sie sich bei

Eiband & Fischer.

THE SOLUTION
of battery troubles.
Equip your car with an
"Exide" Battery
backed by
"Exide" Service
GERLICH AUTO CO.
622 San Antonio St.
Phone 61
New Braunfels, Texas.

Exide
Starting & Lighting Batteries
for Automobiles

Eine gute Wills Batterie für jede Car.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von Batterien für jedes Car-Modell.
Wir verkaufen die in Texas gemachte Wills Batterie.
Wir füllen und inspizieren Ihre Batterie unentgeltlich, einerlei wo und von wem Ihr Automobil gekauft ist. Wir verrenten Batterien für alle Sorten Automobile. Wir können Ihre Batterie in richtiger Weise neu füllen.

The Wills Service Station
Kropp & Seibert Auto Co.
PHONE 223.

Rekl vom „Blauen Löwen.“

Kriminalroman von W. E. C. Keroff.

(Fortsetzung.)

Er hielt beide kritisch gegen das Licht und sah Nell mit finstrem Blick an.

„Wer hat sie dir gegeben?“ fragte er scharf.

Die jungen Leute suchten ihr Interesse an ihrer Antwort zu verbergen, indem sie miteinander sprachen, doch lauschten sie eifrig. Sie errötete, stammelte, wurde dann weiß und sagte: „Der Oberst hat sie mir gegeben, Oberst Postal. Das heißt er und Miß Theodora.“

George Claris rief einen der Ohrringe an seinem Aermel und ließ dann beide ziemlich rasch verschwinden, indem er sie unter einen kleinen Stroh alter Papiere und Zeitschriften schob, die wieder auf den Tisch gelegt worden waren.

„Ich weiß wirklich nicht, warum die Leute so darauf aus sind, Geld für Schmuckstücke auszugeben, wenn man nach dem Aussehen etwas ebenso Schönes für einen Bopentitel bekommt. Denn was Miß Theodora weggeschickt, kann wohl kaum etwas wert sein,“ flüchte er mit einem ziemlich gezwungenen Versuch, zu scherzen, hinzu.

Clifford, der sich sehr darüber beneidete, was seine beiden Freunde wohl über diesen Vorfall denken könnten, beeilte sich, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Er wußte, daß er noch mehr davon hören würde und war nicht erfreut, als er etwas später am Abend, während die anderen im Garten waren, sah, wie Otto die Ohrringe aus dem Briefschloß, in das sie gebracht worden waren, hervorholte, um sie sorgfältig beim Licht der Lampe zu untersuchen.

Während Clifford zurückließ, um noch ein paar Worte mit Nell zu sprechen, gingen die beiden andern, die sich schon verabredet hatten, zusammen voraus.

Willie, der seine Pfeife angezündet hatte, war der erste, der sprach, indem er Otto anblickte.

„Nun, und was ist jetzt deine Meinung von unserer schönen Freundin?“ fragte er.

„Meine Meinung ist, daß sie eine Diebin und zwar eine sehr verwagene und höchst geriebene ist. Zene Ohrringe, enthielten edle Perlen und Rubinen, sehr altmodisch gefaßt, doch nicht ohne Wert.“

„Und du glaubst nicht, daß sie ihr gestohlen worden sein könnten?“

„Recher Freund, du überlegst doch nur hat man wohl über die Tatsache zu erröten, ein Geschenk von einem alten Mann und seiner alten Tochter erhalten zu haben? Und doch wurde sie zweifellos rot. Sodann siehe die Unwahrscheinlichkeit der Sache noch in Betracht. Die Postals sind arm wie Kirchenmäuse. Werden sie da wohl Dinge wie diese Ohrringe haben? Nun, und wenn sie sie haben — werden sie sie dann wohl verschleppen? Der alte Mann könnte, von ihrem schönen Gesicht verblendet, es vielleicht tun, doch sicher nicht die knauserige ältliche Dame.“

„Es wird besser sein, wenn du Clifford von deiner Vermutung nichts sagst.“

„Das will ich auch nicht. Wohl aber möchte ich den Versuch machen, ihn aus dieser Umgarung zu befreien; und um meinen Plan zur Ausführung bringen zu können, darf er nichts davon argwöhnen. Er wird, du kannst darauf wetten, nicht viel von ihr sprechen, um sich nicht unserm Spott auszusetzen. Wir aber werden so verschwiegen sein wie er. Und wenn er mich nach meiner Meinung über die Ohrringe fragt, so werde ich natürlich sagen, daß sie wertlos sind. Verstehst du?“

Willie nickte. Er trug es Clifford nicht länger nach, ihn ausgekostet zu haben, war er doch nur zu froh, selbst vor einem Sturz in dieselbe Fallgrube bewahrt geblieben zu sein.

Doch war nicht zu erwarten, daß Nell im Gespräch der drei Freunde ganz zu vermeiden sein würde. Und in der Tat forderte Clifford, als er wieder zu den beiden andern hinüber trat, sie sofort ihren Ausführungen über die Ohrringe vorzusetzen.

Er ging jedoch nicht von dem Ge-

sichtspunkte aus, wie es Otto erwartet hatte.

„Arme kleine Nell!“ rief er scheinbar unbefangen, wodurch sich die beiden andern aber nicht täuschen ließen. „Sie ist in sehr aufgeregter Gemütsverfassung wegen dieser Ohrringsgeschichte.“

„Weshalb sollte sie's sein? Warum so viel Wesen um eines Tand's willen machen, der letzte Weihnachts aus einem Knallbonbon gefallen sein könnte.“

„O nein!“ sagte Clifford. „Sie sind nicht falsch, diese Ohrringe, sie sind echt, nicht eben viel wert, aber in ihrer Art gut. Sie wurden ihr von den Postals zum Geburtstag geschenkt.“

„Was war dann dabei rot zu werden?“ fuhr der leicht erregbare Willie heraus. „Es ist ja nichts Schlimmes dabei, ein Geburtstagsgeschenk von einem alten Fräulein und einem alten Mann zu erhalten. Wie?“

„Gewiß nicht. Der Grund ihres Errötens lag darin, daß sie von ihrem Onkel darüber so angelassen wurde, und ihr beiden Kerle sie sofort mit verdächtigen Augen anblickte, als ob ihr sie im Verdacht wäret, sie habe die elenden Dinger gestohlen.“

„Und du glaubst nicht, daß es sich wirklich so verhält?“ plänte der Unbefonnene heraus.

Clifford wendete sich mit Wut gegen ihn.

„Ich glaube es so wenig, daß ich — ich — ich —“

Hier aber brach er kurz ab und konnte durch seine Kunst der Ueberrückung von seinen Freunden bewegt werden, zu gestehen, was zu tun er beabsichtigt hatte.

Compbear und Jordan kamen aber, als sie wieder zusammen all ein waren, zu einem Schluß, der sie der Wahrheit sehr nahe brachte.

Ungefähr vierzehn Tage nach Mißthebe der drei Freunde in die Stadt fuhr an einem rauhen Abend vor dem „Blauen Löwen“ ein in Straßen gemietetes Jagdgeschloß vor, worin ein Herr sah, der dem Wirt mitteilte, er befinde sich auf dem Wege nach Courtfairs, habe aber das Bettler zu raub befunden, um weiter zu fahren und würde sehr erfreut sein, bis zum nächsten Morgen Unterkunft im Gasthof zu finden. Es war ein angenehmer, geprüfelter junger Mann, und George Claris, der in letzter Zeit etwas verdrießlich und zurückhaltend geworden war, taute unter dem Einfluß des heiteren Wesens des Fremden auf und verbrachte den Abend rauchend und schwärend am Feuer der kleinen Schenke. Nur einmal im Laufe des Abends bekam der Fremde Nell zu Gesicht.

Sie war im Begriff über den Gang nach oben zu gehen und ersah nur für einen Augenblick in der Tür des Zimmers, um ihrem Onkel etwas auszurufen. Als sie hier stand, erwähnte der junge Mann gerade, daß er morgen suchen müsse, weiterzukommen, da er für eine Firma, in deren Dienste er stehe, Wertgegenstände mit sich führen würde, die von einer andern Firma, an die er gesendet worden sei, erwartet würden. Als er dieses sagte, bemerkte er, daß die erst lebhafte Farbe aus dem Wagen des Mädchens entwich.

„Warum reisen Sie dann nicht heute abend noch ab?“ fragte sie kurzweg, indem sie einen Schritt weiter ins Zimmer trat und die Augen ernst auf ihn richtete. „Das Bettler kann morgen noch schlechter sein, und wenn Sie sich vor etwas Wind fürchten, so hätten Sie mit der Bahn und nicht mit dem Wagen reisen sollen.“

Der junge Mann stand höflich auf und sah sie aufmerksam an, während sie sprach. Doch ehe er noch Zeit hatte, ein Wort auf ihre Rede zu erwidern, schickte der Onkel sie aus der Stube mit der keineswegs freundlichen Erinnerung, daß es sie nichts angehe.

Trotz der Wichtigkeit seines Auftrags schien der Fremde in keiner großen Eile zu sein, seine Reise fortzusetzen, denn als am folgenden Tag der Wind nach Ost und der Himmel nach Trübe war, blieb er wieder im Hause.

George Claris hatte den schlimmen Verdacht, daß es die Blauen,

Mugen seiner schönen Nichte seien, die den Fremden so gaudern ließen, und er trug Sorge, daß das Mädchen während des ganzen Tags unsichtbar blieb. Wie Claris erwartet hatte, wurde der Fremde sichtlich verdrießlich hierüber und er fand bald Gelegenheit, zu fragen, ob die junge Dame das Haus verlassen habe.

„Nein,“ antwortete George kurz, „sie ist zu Hause, Sie werden aber nichts mehr von ihr zu sehen bekommen. Meine Nichte ist eine Dame, Sir, obwohl sie nur meine Nichte ist, und sie hat nichts mit meinem Geschäft zu tun.“

Der junge Mann schien zum Erstauen des Wirts von dieser Auskunft durchaus befriedigt zu sein.

Auch hatte er dazu allen Grund, denn er war ein Freund Otto Compbears, den dieser junge Herr ausgesandt hatte, im Interesse Clifford Kings des Amateurdetektivs hier zu spielen, natürlich, ohne Clifford von dieser wohlwollenden Absicht in Kenntnis zu setzen.

Zur großen Enttäuschung des jungen Mannes war die erste Nacht seines Aufenthalts unter dem Dache des „Blauen Löwen“ ohne jeden Zwischenfall vorübergegangen. Die zweite aber lieferte für diesen Mann ein Aufregung vollen Erfolg. Er fürchtete so sehr, durch zu festen Schlaf einen möglichen Besucher zu verfehlen, daß er die Augen überhaupt nicht schloß; eine Wachsamkeit, die nicht unbelohnt blieb, indem er zwischen zwei und drei Uhr ein leichtes Geräusch an der Tür hörte und einen Augenblick später unbedeutlich bemerkte, daß eine Gestalt sich im Zimmer herumbewegte.

Er hielt den Atem an, während der Eindringling sich leise dem Kopfende des Bettes näherte, verneigte sich um sich herum tastend, sich bückend und suchend. Endlich, als die Gestalt, die jetzt als die einer Frau kenntlich war, sich seiner Bettdecke näherte, setzte sich der Amateurdetektiv, der seiner Erregung nicht mehr Herr werden konnte, im Bette empor, wobei er gerade so viel Geräusch machte, um die Aufmerksamkeit des achtsamen Diebs zu erregen.

Witzigener war dieser darauf durchs Zimmer und zur Tür hinausgeschossen. Der junge Mann, der auf diesen Fall vorbereitet war, sprang halb angezogen aus dem Bett und stürzte zur Verfolgung der Flüchtigen auf den Treppenaufgang hinaus. Die Frau hatte ihm indes einen Vorsprung abgenommen und die Hälfte der zu den Dachstufen führenden Treppe erstiegen. Er stief ihr nach, sah sie die Tür zur Rechten öffnen und sie hinter sich schließen. Dann hörte er im Schlosse den Schlüssel umdrehen. Ohne einen Augenblick zu zögern, warf er sich mit aller Kraft gegen die Tür. Sie wollte, trachte — noch ein solcher Stoß und das alte morische Nachwerk würde nachgegeben haben. Doch gerade als er sich mit voller Gewalt zum zweiten Male gegen die Tür stemmte, vernahm er das unverkennbare Geräusch vom Öffnen des Stubenfensters.

Im nächsten Augenblick brach die Türe unter der Kraft seiner Stöße zusammen, und er stürzte gerade noch zeitig genug ins Zimmer, um hinter dem Sims des offenen Fensters einen Kopf verschwinden zu sehen. Ohne Bögen fuhr der junge Mann aus Fenster und blühte hinaus. Unter ihm befand sich das abfallende Dach des Hinterhauses, und obgleich er niemand sehen konnte, schwang er sich doch hinein, glitt auf den Ziegeln herab und fiel dann jäh, wenn auch nicht sanft, auf den Boden, von wo er vor sich wischen den Bäumen sich etwas Dunkles bewegte, das er folgte.

Das schattenhafte Wesen stand still. Ein Schrei entfuhr ihm, ein gedämpftes Schrei des Triumphs, als er erkannte, daß er den Gegenstand seiner Verfolgung eingeholt würde. Für nächsten Augenblick jedoch stieß er einen Schrei ganz anderer Art aus, und war einen viel lauteren, weil er sich ganz plötzlich in einem Wabe eiskalten Wassers befand.

Da er nicht die geringste Orientierung hatte, war er geradezu verloren in den kleinen Fluß geraten. Sein Aufschrei und seine Rufe zogen rasch Hilfe herbei, denn der Wirt, der schon durch das Einbrechen der Treppentür oben geweckt worden war, stürzte halbangezogen heraus und zog ihn mit einem Bootshaken wieder aufs Land.

„Der Dieb!“ sprudelte der Amateurdetektiv aus klappernden Zähnen hervor. „Der Dieb! Ich hab' ihn ertappt. Ich hab' ihn ertappt.“

„Welcher Dieb?“ sagte Claris barsch, indem er den zitternden Mann mit nicht eben sanfter Hand nach der Hintertür des Gasthofs schleppte. „Was meinen Sie mit dem Dieb, Sie einseitiger Mensch?“

„Sie werden — Sie werden es morgen schon sehen,“ erwiderte unerschrocken der andre, der in der Erregung seine eigene mißliche Lage gar nicht bemerkte.

„Wem gehört das Schlafzimmer hinten ganz oben rechts an der Treppe?“

„Das ist das Zimmer meiner Nichte,“ sagte Claris finstern. „Und wenn Sie anzudeuten wagen, daß sie mit Ihrem tollen nächtlichen Ausflug etwas zu tun habe, so werde ich Ihnen das bißchen Verstand, das Sie haben, aus dem Leibe herausschütteln.“

„Das mögen Sie herzlich geru tun, wenn es sich nicht bestätigt, daß sie ihr Zimmer verlassen und sich durchs Fenster fortgemacht hat. — Ah!“ Plötzlich blieb er mitten im Hofgarten, durch den sie gingen, stehen und wies auf eine weiße Gestalt, die sich ins Haus zurückstahl.

„Ist das Ihre Nichte — oder ist es nicht?“ brüllte der junge Mann aufgeregt, indem er mit zitternden Fingern nach der verschwindenden weiblichen Gestalt zeigte.

Statt zu antworten, sprang George Claris auf sie los und erfaßte das Mädchen beim Handgelenk, gerade als sie den Schutz des Hauses erreichte.

„Nell!“ schrie der Mann in einem so rauhen, so schrecklichen Tone, daß er wie der eines Fremden klang.

Das zitternde Mädchen aber stammelte nur und ließ ihn vergeblich auf Antwort warten.

Siebente Kapitel. Ein gewaltiger Verschönerer.

Wenn jemals Schuld auf einem menschlichen Gesichte zu lesen war, so war es sicher auf dem Nells, als sie, heftig von ihrem Onkel ergriffen, sitzend und stammelnd an der Innenwand der Hintertür des Gasthofs stand.

So dachte Jack Lowndes, der Freund, den Otto Compbear in der Eigenschaft eines Amateurdetektivs hergeschickt hatte, als er fröstelnd und triefend, mit klappernden Zähnen und starren Augen vor ihr stand.

„Was hattet du da draußen zu tun, Mädchen? Was hattet du da draußen zu dieser Nachtzeit zu tun?“ schrie der Onkel mit einem Ernste, der Lowndes von seiner Unschuld an dem Diebstahlsanschlage überzeugte.

„Ich — kam heraus — zu sehen — was es hier gäbe,“ stammelte das Mädchen, dessen Stimme schwach und bebend war.

Der Onkel starrte sie fast an, als ob ein Zweifel an ihr selbst seine Seele zu verdüsten begonnen hätte. Es war in einem andern, fast sie verteidigenden Tone, in dem er sich dann an den Fremden wendete.

„Nun, das ist eine Antwort, die sicher verständlich genug ist, denn ich bin überzeugt, daß nach dem Lärm zu schließen, den Sie vollführt haben, die Pfarrkirche hätte in Klammern stehen können.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Haupt der Familie, Müller und Schulze unterhalten sich über die Frage, wer Herr im Hause sei — der Mann oder die Frau.

„Ich bin das Haupt meiner Familie“, behauptete Schulze stolz, „denn ich bin ihr Ernährer!“

„Hm!“ meinte Müller, „wir haben das so gemacht! Bevor wir heirateten, haben wir abgemacht, daß ich in allen wichtigen und einschneidenden Fragen zu bestimmen hätte, während meine Frau sich nur um die Kleinigkeiten zu kümmern braucht.“

„Na — und wie geht's?“ fragte Schulze.

„Müller lächelte. „O, danke — ganz gut! Bisher gab's nur Kleinigkeiten!“

Das Rote Kreuz

hat sich herrlich gezeigt im Krieg — muß fortbestehen in Friedenszeiten — ist hilfsbereit in Not- und Unglückszeiten — unterstützt gegenwärtig Hospitaler und Verbrannten für Krankenpfleger

hat noch eine große Aufgabe zu lösen nach dem Krieg — hatte letztes Jahr 2133 Mitglieder in Neu-Braunfels und Comal County

braucht Ihr Herz und Ihren Dollar jetzt für 1920.

Bitte erwaren Sie dem Mitgliedschafts-Comite Arbeit, indem Sie Ihren Namen und einen Dollar einlegen an eine der folgenden Personen:

- N. E. Pfeuffer
E. A. Eiband
Mar Algelt
E. A. Koufen
G. F. Rhein
Dr. E. G. Vielstein
Frau Julius Wehlig
Eine Liste der Mitglieder für 1920 wird in unseren Zeitungen publiziert werden.

Zum Weiten der Notleidenden in Deutschland.

Alle Musiker in der Stadt und Umgebung, die bereit sind in einem Konzert zum Weiten der Notleidenden in Deutschland mitzuwirken, sind gebeten, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Ebenso werden alle ehemaligen Mitglieder des Gemischten Chors Concordia, die bereit sind in diesem Konzert mitzuwirken, erucht, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Telephon No. 78 oder 19. Achtungsdoll. Ed. Grucne.

Chiropractic.

Wissen Sie das, Chiropractic ganzlich verschieden ist von anderen Formen medizinischer Wissenschaft und nichts Gemeinsames mit Osteopathie hat?

Wissen Sie, daß es über jeden vernünftigen Zweifel hinaus bewiesen worden ist, daß als prophylaktische (vorbeugende) Methode Chiropractic um Kopf und Schultern über irgend eine andere emporragt?

95% sogenannter Krankheitsfälle sind durch eine Subluxation (Verstellung) eines oder mehrerer Wirbel (keine Knochen) des Rückgrates verursacht, wodurch eine Einwägung der Nerven stattfindet und ein normaler Fluß der Lebenskraft verhindert wird.

Der Chiropractor beseitigt diese Einwägung durch chiropraktische Adjustierung des Rückgrats, die mit bloßen Händen ausgeführt wird. Die aus ihrer Lage gedrangenen Knochen werden in die normale Stellung zurückgebracht, der Druck wird beseitigt, die Lebenskraft fließt ununterbrochen und Gesundheit ist das Resultat.

Sprechen Sie bei mir vor wegen näherer Auskunft über diese wundervolle Wissenschaft. Konsultation und Rückgrat-Analysen frei. Office-Stunden 9:30 bis 12 vormittags und 2 bis 5 nachmittags.

Frau F. H. Hensch, D. G., 734 Mill Str., Neu-Braunfels, Tex.

Zu verkaufen.

Zweistöckiges Backstein-Wohnhaus mit 6 Lots, alle modernen Bequemlichkeiten. Auch Geschäftseigentum an San Antonio-Strasse. Man wende sich an

H. V. Schumann, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verrenten.

Simons Gebäude, San Antonio Strasse und Plaza; wenn gewünscht, kann in zwei Teilen gerentet werden. Nachzufragen bei Edwin Simon oder Otto Vogel.

Zu verkaufen

junge eingebrochene Gfel. Bruno Soehling, Neu-Braunfels, R. 1, Telephon 812/11.

Zu verkaufen.

Mein Platz bei Lavernia, enthaltend 152 Acker, 130 unbar, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, plenty Wasser, gebohrt und gegrabene Brunnen nebst durchfließendem Wasser. Preis \$100 der Acker, \$2000 bis \$3000 Anzahlung. Rest auf Vordersien zu 6% auf Zeit nach Belieben. Näheres bei Emil Möhrig, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum, 100 Seguin- und Kirchenstraße. Nachzufragen bei Heinrich Streuer.

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus mit Badzimmer, elektrischem Licht und Keller. 82 bei 116 Fuß. Garage, Waschküche, Frucht- und Schattenbäume, gut u. trocken gelegen an Willow u. Colt-Strasse. Nachzufragen bei Otto E d n e r, Eigentümer, Neu-Braunfels, Phone 233.

Cut Rate Tires.

Fragen Sie bei mir nach dem Preise einer guten Tires oder einer inner Tube brauchen. Keystone 6000 Meilen Garantie und Beacon Tires.

Dave Ehrlich, neben dem Opera-Haus.

Billig zu verkaufen

in der Comalstadt, 2 Acker Land, Haus und Nebengebäude, River Front, schöne Pecanbäume, bringen über 1000 Pfund Pecans dieses Jahr; gutes Fischen; feiner Platz für Milchgeschäft oder Hühnerzucht. Preis \$2,600.00. P. Rowntree jr., Neu-Braunfels, Texas.

Kirchenzettel.

Zu der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagschule 10 Uhr. Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

E. A. Koufen, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Quehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long.

G. Knifer, Pastor.

Redwood: St. Pauls Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr morgens Gottesdienst; jeden Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; jeden Dienstag Abend um 8 Uhr Männerchor; jeden Freitag Abend um 8 Uhr Gemischter Chor; jeden Samstag, vormittag um 10 Uhr, Konfirmandenunterricht.

Lochart: Evang. Christus Kirche zu Lochart, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, vormittags um 10:30 Uhr, deutscher Gottesdienst; jeden 2. und 4. Sonntag abends um 8 Uhr englischer Gottesdienst; jeden Sonntag um 9:30 Uhr morgens Sonntagsschule, jeden 2. und 4. Sonntag abends um 7 Uhr Jugendverein; jeden 3. Sonntag im Monat Frauenverein um 3 Uhr nachmittags.

Wohnung des Pastors: Main St., Lochart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Boigt, Ref. Church St., Lochart, Texas.

Rev. J. W. Eddy.

Evang. Christus - Gemeinde zu Leifners School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Lamens, Pastor.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

J. Laviens, Pastor.

Joh. Gemeinde, Marion. Gottesdienst beginnt 1/2 11 Uhr; jeden zweiten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

Jos. Petersen, Pastor.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Kraft, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singchorübung.

E. G. Knauf, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Luberde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

E. G. Knauf, Pastor.

Texanisches.

Die Stadt Houston, Texas, die eine der Stadt gehörende Metall-Markthalle hat, hat drei Buden im Gebäude übernommen und verkauft dort Obst und Gemüse im Wettbewerb mit ihren Mietern. Um gegen die anderen Kleinändler gerecht zu sein, rechnet die Stadt sich alle von den anderen Händlern getragenen Spesen einschließlich der Miete an u. zahlte auch höhere Löhne, als in den anderen Buden gezahlt werden. Berichte über den zehnwöchigen Betrieb von der Stadt betriebenen Buden beweisen, daß es möglich ist, Bodenerzeugnisse im Wettbewerb mit den lokalen Händlern mit einer direkten sowie einer indirekten Ersparnis für die Konsumenten zu kaufen und verkaufen. Das Experiment soll im größeren Maßstabe weitergeführt werden, indem andere Lebensmittel außer Obst und Gemüse verkauft werden, und es soll schon einen stabilisierenden Einfluß auf die Preise in diesem Markte ausüben. Das Interesse der sich mitwerbenden Händler ist für die Geschäftsmethoden der von der Stadt betriebenen Buden erwacht worden; sie sind bereit es mit Methoden zu versuchen, die es ihnen ermöglichen würden, ihre Preise herabzusetzen.

Government Information Service.
In San Antonio ist Herr L. W. Menger im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war in San Antonio geboren. Seit 27 Jahren war er Geschäftsführer des „Southern Messenger“.

Herr S. C. Heilig von San Antonio ist als temporärer Manager des Sequiner Telefonsystems ernannt worden.
Im Hause der Brauteltern Herrn Fritz Duellm und Frau zu Laverna feierten Frau Pauline Duellm und Herr Herbert B. Strey fröhliche Hochzeit. Trauzeugen waren Frau Annie Duellm und Herr Henry Strey, und Frau Meta Strey und Herr Walter Strey.

Herr Hermann Jostes von Skidmore besuchte neulich Verwandte und Freunde in Guadalupe County.

Der Gesamtbesuch der „Cotton Palace“-Ausstellung in Waco belief sich in 16 Tagen auf 485,925. Am 2. November allein wurde die Ausstellung von 105,000 Personen besucht.

Die Wasserwerke in Kerrville sind für \$10,000 von der Stadt gekauft worden.

Das schöne Wetter in letzter Zeit war besonders auch für die Reisende in Osttexas günstig.

Durch einen unglücklichen Zufall wurde in Stockdale W. Vimmstädter erschossen. Die Leiche wurde zur Beerdigung nach Washington County gesandt.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Friedrich A. Bueche und Antonie Pfannkuch.

Bei einer Versicherung von Army Trucks in Fort Sam Houston brachten die schweren Trucks von 2 Tonne Tragfähigkeit einen Durchschnittspreis von \$700.

In den letzten drei Tagen fand in San Antonio eine Kammer-Ausstellung statt.

Frau denkt, sie kann nicht genug reden.

„Ich litt 14 Jahre an Gallensteinen und litt ernstlich von Blähungen, Kolik und Indigestion. Letzte verlangten, ich sollte nach dem Hospital gehen, doch nahm ich statt dessen Mayes Wundervolles Mittel und fühle mich jetzt frischer und besser als je zuvor. Ich kann von diesem Mittel gar nicht genug reden.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Gallenfluss aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben.
Abv.
Merke! aus Deutschland.

In der Eingangshalle des Polizeigebäudes in der Citystraße in München sind Abbildungen von gestohlenen Kunstgegenständen im Werte von einer Million Mark ausgestellt, für deren Verschaffung die hohe Belohnung von 100,000 M. gesichert wird. Die Kunstgegenstände, Gobelins, Prunkmöbel, Küchengeräte, Wafen Statuen usw. wurden Ende v. J. aus einem Eisen-

bahnwagen in Kondrin (Schlesien) entwendet. Es scheint nicht ausgeschlossen zu sein, daß ein Teil der Beute in München veräußert wurde.

In Halle a. S. werden mit Verwendung technischer Kriegserfahrungen seit einigen Monaten Flugzeugaufstiege unternommen zu dem Zwecke, physikalische Beobachtungen aus größeren Höhen zu gewinnen. Es handelt sich dabei um die Erforschung der meteorologischen und elektrischen Eigenschaften der Atmosphäre, wie sie früher nur im benannten Freiballon und durch unbemannte Ballone und Drachen ausgeführt werden konnte. Bei den jetzt unternommenen Hallischen wissenschaftlichen Flügen wurden häufig in Höhen von 4000—6000 Meter erfolgreich Messungen ausgeführt. Es ist beabsichtigt, die bisherigen, noch im Versuchsstadium befindlichen Arbeiten zu einem regelrechten, terminmäßigen Flugbetrieb mit Registriergeräten auszugestalten, wodurch für das Flugzeug, besonders für kleine Einflieger, eine neue Verwendungsmöglichkeit entstehen wird. Die Versuche wurden in Verbindung mit dem Physikalischen Institut der Universität Halle von Prof. Dr. Wigand und den Herren Wiende und Koppe angestellt. Die wenigstens für den Anfang ausreichenden Geldmittel lieferte eine „aerophysikalische Stiftung“.

Das „British Board of Trade Journal“ berichtet, daß Schürfen im Jarwald, ungefähr dreißig Meilen südlich von Koblenz, Deutschland reiche Eisenerzlager sichern, die es für den Verlust der Lager in Lothringen entschädigen sollten. Solange die Deutschen im Besitz der Erzlager in Lothringen waren, wäre die Ausbeutung der Lager nicht lohnend gewesen. Arbeiten in den letzten paar Monaten sollen nun außerordentlich günstige Resultate gezeitigt haben; reichhaltige Lager sollen bei Ahausen - Solzbach, Wettersbach und Hornbruch entdeckt worden sein. Das Erz wurde in einer Tiefe von sechs bis zehn Fuß, an etlichen Stellen sogar direkt unter der Erdoberfläche gefunden. Eine Analyse ergab 55 bis 60 Prozent Metall und bis zu 30 Prozent Mangan. Der Transportprozent über die Hunsrückbahn billig bewerkstelligt werden.

In Deutschland soll ein neues Verfahren der Farbenphotographie mit Bervielfältigung erfunden worden sein.

General von Francois, der während des Krieges in Polen ein deutsches Armeekorps befehligte, schlägt vor, daß Deutschland statt der militärischen Dienstpflicht Arbeitszwang für junge Leute einführe. Nach seinem Plane sollen körperlich und geistig geeignete junge Männer auf ein Jahr lang eingezogen werden, sobald sie das 20. Lebensjahr erreichen. Sie sollen in Kasernen untergebracht, auf Staatskosten gehalten, ernährt und mit Taschengeld versorgt werden, und die Ergebnisse ihrer Arbeit sollen dem Staate zugute kommen. General von Francois sagt, Arbeit sei die einzige Rettung für Deutschland. Wenn die Gesetzgeber von der Wichtigkeit des Arbeitszwanges überzeugt seien, würde die Durchführung eines solchen Gesetzes sehr einfach sein.

Die Gefahr der Auswanderung leitender Gelehrter aus Deutschland soll namentlich auf dem Gebiete der Chemie und der Technik sehr groß sein. Man erzählt von einem Ueberseeangebot eines Jahresentkommens von zwei Millionen Mark an einen Münchner Chemiker.

In Bayern plant man eine gigantische Zusammenfassung aller Elektrizitätswerke und Wasserwerke des Landes, wodurch fast der ganze Bedarf an Kohle und natürlich an den Transportmitteln für sie wegfallen würde. Es soll die Erzeugung von Ammoniak und Salpeter aus der Luft in größtem Maßstabe betrieben werden. Fragt man, wann dieses Werk in Betrieb gesetzt wird, so erhält man zur Antwort: „Leider erst in zwei Jahren, die Streiks haben alle Berechnungen umgeworfen.“

In München macht sich eine starke Stimmung gegen das Ueberfüllungsverbot bemerkbar, das die elektrische Straßenbahn durch alle

Schreden des Krieges durchgehalten hat. Man findet es jetzt lächerlich, daß Wartende zurückgelassen werden, damit im Innern des Wagens niemand stehe. Hingegen ist die Verordnung, daß zwischen 9 und 12 Uhr und zwischen 3 und 6 Uhr keine Privatgespräche am Telefon geführt werden dürfen, sehr lebhaft gutgeheißen worden. München besitzt ein wirkliches Automatentelephon, bei dem das Wort Automat die Ausföhrung von zwei statt einer bedienenden Person bedeutet.

Sechzig Spartakisten wurden in Berlin bei verschiedenen Razzien festgenommen, welche von der Regierung als Sicherheitsmaßregeln zur Verhütung von Unruhen am Jahrestag der Revolution veranstaltet worden waren. Viele radikale Führer erachteten Vorsicht als das bessere Teil der Weisheit und verschwendeten von der Wildflut, sobald sie von der Tätigkeit der Polizei hörten.

Aus München wird geschrieben: „Das Wichtigste ist, daß man hier von einer Einschränkung des Ausfuhrverkehrs gänzlich abgesehen ist und den Schleichhandel nicht durch Drohselung, sondern durch Erleichterung der Einfuhr eindämmen will. Es gibt hier eigens eingestellte Hamsterzüge und auch mit jedem fahrplanmäßigen Zuge kommen Tugende von Hamstern an, für deren Rückfuhr sich jedoch kein Mensch interessiert. Der Erfolg zeigt sich darin, daß von den zahlreichen Münchnern, die ich sprechen konnte, nicht einer Schleichhändlerware bezieht, ja, nicht einmal die Schleichhandelspreise kennt. Was hier „hinten rum“ bezogen wird, kommt von Lande und wird mit den auf dem Lande üblichen Preisen bezahlt, also Butter mit 8 bis 16 Mark, ein Ei mit 35 bis 70 Pfennig, Kartoffeln mit 15 Pfennig das Pfund. In den Münchner Bräus gibt es überall Fleisch ohne Marken samt Beilage für 3 Mark, die Halbe Bier kostet 23 Pfennig und nichts kann einen Münchner so verblüffen, wie wenn einer sein ihm trostlos dünkendes Kriegsbier mit Begeisterung trinkt.“

Vom 7. bis zum 15. November haben in Deutschland keine Personenzüge, mit Ausnahme einiger Vorortzüge, die nötig waren, damit die Arbeiter ihre Werkstätten erreichen konnten. Die Post wurde in Güterzügen befördert. Der einzige Schnellverkehr, der noch funktionierte, waren die Luftschiffe, die regelmäßige Fahrten machten. Die Einstellung des Personen - Verkehrs war nötig, weil es an Lokomotiven mangelte, da eine große Anzahl Lokomotiven an die Alliierten abgegeben werden mußten, während die noch vorhandenen Maschinen zum großen Teil reparaturbedürftig waren. Bis zur Einstellung des Personenverkehrs waren die Züge stark überfüllt, da Jeder, der eine Reise zu machen hatte, sich beeilte, vor Abschluß ans Ziel zu gelangen.

Die Hotels sind in allen Städten Deutschlands bis zur Kapazität gefüllt. — Trotz der Maßnahmen der deutschen Regierung, die Milliarden für die Verbilligung der Nahrungsmittel angewendet hat, steigen die Preise schon wieder.

Die Post- und Paketbeförderungen in Deutschland liegen im Argen und der telegraphische und telephonische Verkehr läßt viel zu wünschen übrig. Trotzdem ist eine allgemeine Entschlossenheit, die Schwierigkeiten zu überwinden nicht zu verkennen.

Aus München wird an die „Wiener Neue Freie Presse“ berichtet: Als an einem wunderschönen Sonntagmorgen die Meisterfleger Ubet und Greim die Münchner zu ihren Schaufflägen einladen, sah man Tausende von Frauen in dunklen Röcken, mit deren Waschbäusen und schwarzen Schnürstiefeln traugriger Jassen, mit diesen selbst dann, wenn die junge Dame ein lüchtes Sommerhäutchen angetan hatte. Das selbe schlechte Zeug zu sehr hohen Preisen weisen die Auslagen auf, so liegen beispielsweise in dem größten Warenhause Münchens sehr minderwertige, häßliche Strümpfe zu 22 Mark, plumpe Wäscheleider zu 250 Mark, ungeheuerliche Schuhe zu ebenso ungeheuerlichen Preisen. Da kein Zweifel darüber herrschen kann,

daß die Nachfrage nach besserem Zeug auch ein Angebot erzwingen, bis es nichts übrig als die Schlußfolgerung, daß es sich hier um eine freiwillige Einschränkung handle, in der sich der erste deutsche Geist dokumentiert, wenn auch der ästhetische Sinn dabei trauernd sein Haupt verbückt. Auch kam man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die deutsche Frau den ihr einst von ausländischer Mode aufgedrängten Kleiderluxus mit Besonnenheit über Bord werfe und den betrieblichen Niedergang, den ihre äußere Erscheinung zeigt, nicht nur mit Humor und einem großherzigen Erfassen der Lage, sondern mit äußerstem Gleichmut hinnehme.

Bei der Organisation der erwählten Schauffläge, die zugunsten von Kriegswitwen und Kriegswaisen in einem Vororte stattfanden, fehlte der vielgerühmte deutsche Geist in diesen in sehr auffälliger Weise. Die richtige Waffe des Publikums fand in dem weiten Raume nirgends. Der Eintrittsfahrte hin, so daß sich schließlich große Gruppen als Jaungäste im Grafe niederließen, wodurch viele Witwen und Waisen um das ihnen zugedachte Scherlein kamen.

Reichswehrminister Gustav Noske hat die Auflösung des „Roten Komitees“ verlangt, das am Jahrestag der Revolution einen Generalstreik zu inszenieren versuchte. Drei Mitglieder des Komitees wurden verhaftet. Die Polizei unterdrückte eifrig alle, auch die schwächsten Versuche der Spartakisten, die auf eine Demonstration in Verbindung mit dem Jahrestag der Revolution in Deutschland abzielten.

Aus München wird berichtet: Ueberall sind Inschriften angebracht: „Die Zeit ist ernst. Spart mit Licht und Kraft!“ Die Vorkämpfer tragen von Künstlern entworfene weitläufige Plakate: „Arbeit ist Rettung!“ (Im Hintergrunde eine brennende Stadt, vorne ein hell beleuchteter Sämann.) Oder: „Wer nicht arbeitet, ist der Totengräber seiner Kinder.“ (Im Hintergrunde eine geschlossene Fabrik, eine Gruppe feiernder Arbeiter; vorne ein Sarg und drei verhungerte Kinder.) Oder: „Zurück zur Arbeit! Zurück zur Besonnenheit!“ (Ein ragender Felsblock über einem Abgrund, in den einige Kanatiker die zusammengeballten Menschen reifen wollen.) Die Stimmung in München wird inoffen weniger durch solche Plakate als durch die sichtliche Bef-

örderung der Ernährung beeinflusst u. es ist tröstlich zu sehen, wie rasch die reichlicheren Kost die Arbeit des Denkens und Handelns zurückbringt. Neue Arbeit freilich kann erst dann wieder begonnen werden, bis nicht länger die Lust an der Tätigkeit an die Stelle des Hungerns getreten, sondern bis die Freude an der ausreichenden Nahrung ebenso überwunden sein wird, wie die Sehnsucht danach.

Bei einer Klage des Stellners K. gegen den Besitzer des „Kammerbrett“ Blume, vor dem Gewerbegericht in Hannover sagte der Beklagte aus, daß die Stellner bei ihm allein an Prozenten 950 bis 1000 Mark im Monat verdienen. Dazu kämen dann noch die Trinkgelder. Er garantierte, daß kein Stellner bei ihm im Monat, d. h. in 20 Arbeitstagen, unter 1500 Mark arbeite! Der Kläger mußte die Richtigkeit dieser Behauptung zugeben. Bei dem enormen Verdienst ist es verständlich, daß der Vorsitzende des Gewerbegerichts, Senator Zim, ausrief: „1500 Mark? Da werde ich auch Stellner!“

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND
FOR RHEUMATISM
SOLD EVERYWHERE

Zu haben bei
H. C. Voelker & Son.

Achtung, Steuerzahler!
Am 1. Oktober waren die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1920 bezahlt werden. Achtungsvoll
W. S. Adams,
Steuereinehmer, Comal Co.

Billig zu verkaufen,
schöne Lots in Neu-Braunfels, Deicht's. Näheres bei Wm. Feltner.
H. Emil Adams und Wm. Brecher.

Ziegen verlangt.
Wir kaufen Angora Ziegen in irgend einer beliebigen Zahl. Theo. Friesenbahn und Sohn, San Antonio Route 1. Telefon Scherb, 77

Zu verkaufen
5 Zimmer-Haus mit Durchgang und 2 Seitengalerien, großes Lot, genügend Nebengebäude; sowie auch mehrere gut gelegene Lots. Man wende sich an Edwin Mues, Neu-Braunfels, Texas. 58

Forni's Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es frisiert und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich täme bei der Behandlung von
Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden
Seine Apothekereigenschaft; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Sollfrei in Canada geliefert)

JOSEPH FAUST, Präsident.
H. G. HENNE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassierer.
HANNO FAUST, Hülfskassierer.
J. C. M. (Vice-Präsident).
B. W. NUHN, Hülfskassierer.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Grune, H. G. Henne, John Warbach.

River Crest Poultry Yards.
Alex Forke, Eigentümer.
Züchter der „200 bis 288 Eier“ Rasse von weißen Leghorns mit einfachen Kämmen. Eier und Baby Chig für Herbst jetzt zu haben.

Frau Elizabeth Necker
gebrühte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Straße, Comalstadt. \$10 bei einfachen Fällen, \$15 bei komplizierten.

New Braunfels Concrete Works.
423 Castell-Straße.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbung, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Mats, unter- und oberirdische Gittern, und Silos.

Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.
Wohnung: 217.

Martin Ruppel,
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

Herbert G. Heane. John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Dola's Gebäude

Der Neu-Braunfelsere Gegenständige Unterhaltungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre.....\$1.60
25 bis 29 Jahre..... 1.70
30 bis 34 Jahre..... 1.80
35 bis 39 Jahre..... 1.85
40 Jahre und aufwärts..... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms:
Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
H. Hampe, Sekretär.
F. Dreubert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp jr. und Prof. Roth, Direktoren.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 5.....10:30 morg.
No. 3.....6:45 abends
No. 1 (Sunshine Special).....9:15 abends
Nach Norden:
No. 4.....10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special).....8:38 morg.
No. 6.....7:22 abends

Abfahrt der Personenzüge der W. R. & L. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden.
No. 4.....10:45 vorm.
No. 10.....1:27 nachm.
(„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8.....9:06 abends
No. 6.....11:12 abends
Nach Süden:
No. 7.....6:17 morg.
No. 5.....6:44 morg.
No. 9.....3:18 nachm.
No. 3.....6:55 abends
(„Local“)

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Seckler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smith-Lans Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntag. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 4 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Poststücken müssen, wenn sie rechtzeitig besorgt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
J. C. Abrahams,
Postmeister.

Inland.

Wie aus Talequah, Okla., gemeldet wird, kehrten Manny Brunners zwölf Söhne aus dem Kriege zurück. Brunner ist ein 74 Jahre alter Neger und erfreut sich der Auszeichnung, der Vater von 33 lebenden Kindern zu sein. Er hatte zwölf Söhne im Militärdienst, die 18 bis 28 Jahre alt sind. Zwanzig von Brunners Kindern sind Knaben und dreizehn Mädchen, darunter befinden sich fünf Zwillingspaare. Ein Sohn heißt Jim und ein anderer James, ein Mädchen Annie und ein anderes Alma. Brunner wurde im alten Indianer-Territorium geboren.

Henrick McCloud von Clearfield, Pa., hat von der Regierung einen Check für \$15 empfangen, und ein Begleitbrief erklärt, daß sein Vater diesen Betrag für Dienste gut habe, die er vor 53 Jahren als Kaplan in der Armee leistete. Der Vater ist vor 47 Jahren gestorben.

Einem Streik der Indianer in der Donah-Mühle an der Bad River-Reservation, Wis., ist die Gründung einer Union gefolgt, welcher fast sämtliche Streiker angehören; es wird behauptet, daß die Union an einem einzigen Tage 250 Mitglieder gewonnen hat.

Der Kapitän und die Mannschaft des aus Buenos Aires mit einer Ladung Korn in New York eingetroffenen viermastigen Schooners „Augusta S. Hilton“ erzählten eine fast unglaublich klingende Geschichte von den Leiden, die sie auf der Reise auszuhalten hatten. Als das Schiff den Golfstrom erreicht hatte, wurde eine Luke geöffnet, um frische Luft in den Kaderaum zu lassen, und nun ergossen sich Schwärme von Millionen von Käfern, die unter dem Namen südamerikanische Kornkäfer bekannt sind, über das Schiff. Die Tiere, die etwa die Größe einer Wanze haben, aber über ein unangenehm scharfes Gebiß verfügen, überrannten das ganze Schiff. Sie bohrten sich in die Ohren der Leute, krochen an ihren Körpern empor und bisßen und stachen unbarmerzig. Der Koch mußte das Kochen einstellen, da ihm die Tiere zu Tausenden in das Essen fielen und es ungenießbar machten. Dem Kapitän ist eines der Tiere ins Auge geflogen, und er hat dadurch das Auge verloren, auch mußten sich verschiedene Leute der Mannschaft in ärztliche Behandlung begeben, um sich von den Folgen der Bißwunden zu lassen.

Aus Sikeston, Missouri, wird berichtet, daß die Mitglieder Leonard McMullin und James Faulkner vor das Bundesgericht geladen sind unter der Anklage, in Verletzung der Bundesgesetze von einem Aeroplane aus wilde Gänse geschossen zu haben.

In den letzten Jahren sind verschiedene Arten Felle, die früher zu wenig Wert hatten, als daß sie der Trapper beachtete, im Preise gestiegen. Heute ist das Einsammeln derartiger Felle ein einträgliches Geschäft. Unter diesen Erzeugnissen sind Kaninchenfelle zu nennen, die von Hutmachern sehr viel verwendet werden. Ein Geschäft im Osten hat bekannt gemacht, daß es in den Jahren 1919 und 1920 zehn Millionen Kaninchenfelle gebrauchen wird; es wünscht die Felle soweit wie möglich aus amerikanischen Quellen zu beziehen. Dieser Hinweis auf den Markt wird viele Farmerjungen interessieren. In diesem Herbst und Winter werden getrocknete, abgehaltene Kaninchenfelle wahrscheinlich einen ziemlich guten Preis einbringen. Sie werden nach dem Pfund verkauft, welches etwa sieben oder acht Felle umfaßt. Viele Farmerjungen können sich im Laufe des Winters eine große Zahl Felle verschaffen, die ihnen nicht nur eine nette Summe einbringen werden, sondern ihnen auch das Vergnügen des Fellenstellens geben. Das landwirtschaftliche Department in Washington ist bereit, allen Fragestellern die Namen und Adressen von Firmen zu übermitteln, die Kaninchenfelle und andere Felle kaufen.

Schätzungen, die vom Ackerbau-Department in Washington aufgestellt worden sind, zeigen, welche Verwendung die 37,505,000,000 Pfund Milch, die jährlich in den Vereinigten Staaten produziert wird,

44 1/2% dient als frische Milch für menschliche Nahrungszwecke; 36% des Gesamtsertrages wird Butter verarbeitet; 4,5% dient zur Käsebereitung; weitere 4,5% wird für kondensierte Milch verwandt; 1% wird zur Herstellung von Eiscreme gebraucht; weitere 4% dienen zur Fütterung von Stältern und Schweinen auf der Farm, wo die Milch gewonnen wird, und 2,5% geht durch Gewichtsabnahme und auf andere Weise in den Volkereibetrieben verloren.

Zur Zeit herrscht in vielen Teilen der Zukerriibengebenden im Westen eine Heuknappheit. Es läßt sich ein gutes Viehfuttermittel für den Winter aufspeichern, welches den Heubedarf im Herbst verringern wird, wenn man das Rübenkraut sammelt und es in natürliche Futtergruben oder einen regelrechten Silo packt. Man hat herausgefunden, daß Rübenkraut mit Erfolg in einer natürlichen Erdgrube oder auch durch Aufeinanderhäufen und gründliche Verpackung an der Oberflache aufbewahrt werden kann. Die Fütterungsproben haben ergeben, daß die Silage einen Futterwert besitzt, der ungefähr 50% des Futterwertes von Heu gleichkommt, wenn sie in einem ordentlichen Verhältnis verabreicht wird. Silage aus Rübenkraut ist ein „ausgeglichenes“ Futtermittel und muß mit Alfalfa, Alee oder anderem Heu verfüttert werden. Eine passende Futtergrube läßt sich in einigen Stunden mit Gespann und „Seraper“ herstellen. Die Grube muß mit Stroh gefüllt, oben fest gepackt und mit Rübenbrei oder Erde bedeckt werden, um die Luft fern zu halten.

Auf der Reise nach den Vereinigten Staaten traf kürzlich Dr. James Lin, die hervorragende Ärztin Chinas, in Honolulu ein, deren Lebensgeschichte sich fast wie ein Roman liest. Vor vielen Jahren reiste ein reicher amerikanischer Arzt, Dr. McCarter, durch China und fand in einem von der Pest heimgesuchten Dorf in einer der ärmlichen Hütten die ganze Familie tot außer einem Baby. Er nahm sich der kleinen Waise an, schickte sie nach Amerika, ließ sie dort erziehen und zuletzt auf einem medizinischen College in New York zur Ärztin ausbilden. Dieses Baby ist jetzt Frau Dr. Lin. Obwohl von der Peste auf ihren Reisegenossen entfremdet, konnte sie die Stimme des Kindes doch nicht verfehlen; kehrte nach China zurück und wirkte dort für die Verbesserung der Stellung der chinesischen Frauen. Durch sie ist sie auch wieder in Amerika gewesen, hat Vorlesungen ge-

Verlangt
Dirchfelle zum Gerben für Buchlein, weiß oder braun, sowie für Hüte.
Jos. A. Franke & Son,
Laridermist & Tanners
Comal Street. 84

Großer Ball
in der
Magdorffs Halle
Samstag, den 29. November.
Jeder ist gebeten, Lunch mitzubringen, für Staffee ist gesorgt.
Freundlich laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer Ball
in der
Ziegenhals' Pavillon
am Sonnabend, den 29. November.
Dellers Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Adolph Ziegenhals.

Großer Ball
in der
Bulverde
Sonntag, den 23. November.
Freundlich ladet ein
Alfred Stabelmacher.

Großer Ball
in der
Umland
Sonntag, den 23. November.
Freundlich ladet ein
A. F. Garbrecht.

halten, um China und die Vereinigten Staaten einander freundschaftlich näher zu bringen. Nach Frau Dr. Lin's Mitteilungen schreiben die Chinesinnen mit Riesenschritten auf der Bahn der Emanzipierung fort.

Am 10. November reichten sich in Dallas Herr Gilmar D. Feltner und Fräulein Rinnie Beatrice Day die Hand für's Leben. Sie machten eine Hochzeitsreise nach Neu-Bräunfels, San Marcos und San Antonio.

Der Seguiner Stadtrat hat beschlossen, für den Betrieb der Wasserwerke und der Lichtanlage so bald wie möglich eine Maschine von 200 Pferdekraften anzuschaffen.

Beim Bohren des „Gravenridge Brunnens No. 1“ zwei Meilen westlich von Seguin hat man in einer Tiefe von 2,300 Fuß warmes Schwefelwasser gefunden, wovon ungefähr 500 Gallonen in der Minute oben zum Vorschein herausfließen. Die Unternehmer wollen weiterbohren, bis sie entweder gutes Wasser oder Öl finden.

Am Bilettschalten.
Kaffierer (zweifelnd): „Ist Ihr Junge auch wirklich nicht über zehn Jahre alt?“
Tante (beleidigt): „Aber das müssen Sie mir doch ansehen!“

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 30. November
Freundlich laden ein
Meinatz & Schwab.

Großer Danksagungs-Ball
in der
Selma Halle
Donnerstag, den 27. November.
Freundlich ladet ein
H. C. Friesenhahn.

Großer Ball
gegeben von der Brauerei-Arbeiter-Union No. 182 in
Magdorffs Halle
Samstag, den 22. November.
Gute Musik. Alle sind freundlichst eingeladen.

Großer Ball
in der
Deutonia Halle
Samstag, den 22. November.
Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Unsere Weihnachtssachen
sind jetzt ausgestellt, und jeder kann bei uns alles finden, was er braucht, für Jung und Alt.
Kommt und bringt die Kinder mit!
Curt Einnartz.
Tel. 455. Neben Prinz Solms Hotel.

Weihnachten
H. V. Schumanns Apotheke
Schriftmaterial und Korrespondenzarten
Conklin Fountain Pens
Ever Sharp Pencils
Albums, Kodaks und Kodak-Albums
Perfumes & Toilet Waters
White Ivory — eine große Auswahl Manicure Sets
Cigarren in Weihnachts-Paketen.
Neujahrs- und Weihnachtskarten
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Bräunfels, Texas.

LOWER LUMBER PRICES
MEAN BETTER PROFITS FOR US.

BUT WE CANNOT CONTROL THE PRICES OF LUMBER AND BUILDING MATERIAL.

They are controlled by the law of supply and demand and with our knowledge of those conditions we say to you honestly—
Now is the Time to Build.

Bring your building problems to us. We will help you to economize.

HENNE LUMBER CO.
YELLOW PINE LUMBER
COAL AND BUILDING MATERIALS

Weshalb sich Sorgen machen
Man hat es nicht nötig, wenn man den Vorrat von Weihnachtswaren bei
Pfeuffer-Holm Co.
sicht. Spielsachen in Fülle und Fülle, Elfenbein-Sachen (einzeln und in Sets), Schmucksachen, Towel Sets, Handschuhe, Schuhe, Kleidung, Cut Glas, Töpferwaren.
Eine große Auswahl für jedes Familienmitglied in jeder Abteilung.

B. E. Voelker & Son.
Hauptquartier für
Cablets, Bleistifte, Federn und Alles, was man für die Schule braucht. Bücher-Umschläge für die neuen Staats-Bücher.

Special-Verkauf
für nur 21 Tage von
6000 Miles Guaranteed
Kestone Tires.
Wir verkaufen
Kestone Non-Skid,
30 bei 3, für \$13.50
Kestone Non-Skid,
30 bei 3 1/2, für \$17.50
In jeder Tire geben wir Ihnen 1 rote first Kestone Inner Tube un-
sonst; ist wert, wenn Sie sie extra
kaufen, \$4.05.
David Ehrlich.
Dritte Tür vom Opernhaus.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Bazaar
des
Child's Welfare Club
im Hochschulgebäude
Samstag, den 6. Dezember.
Alle sind herzlich eingeladen.

Achtung! Wenzel-Ritter!
Sie und Ihre Freunde sind hiermit eingeladen, dem
großen Skat-Turnier
am Sonntag, den 30. November,
um 2 Uhr nachm. in der
Hermanns-Söhne-Halle in San Antonio
beizuwohnen. Große Belohnungen sind dem guten Spieler gesichert. Gute Bewirtung.
Anmeldungen durch Postkarten an
Herrn Schlierer,
117 Iowa Str., San Antonio, Texas.
Fritz Schilo,
Herrn Schlierer,
6. N. Spielhagen,
Committee.